



7. MÄRZ 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 136

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50€



Foto: © Karsten Paulick [Kapa65]

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 50. Sitzung des Gemeinderates in dieser Legislaturperiode fand am Montag, dem 28. Januar 2019 ab 19:00 Uhr statt. Der Gemeinderat hatte diesmal als Sitzungsort den Saal des Vereinshauses in Kreischa gewählt. Grund für den abweichenden Sitzungsort war die erwartete hohe Anzahl von Besuchern.

An dieser Gemeinderatssitzung nahmen nämlich wieder die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Oberschule Kreischa teil. Bereits seit über einem Jahrzehnt führt die Oberschule Kreischa in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung das „Planspiel Kommunalpolitik - ohne Jugend ist kein Staat zu machen“ durch. In diesem Planspiel lernen die Schülerinnen und Schüler, wie kommunal vor Ort direkt im Gemeinderat Politik gestaltet wird.

Dazu erhalten sie an einem Vormittag durch die Mitarbeiter der Stiftung eine theoretische Unterweisung in den Rechtsgrundlagen. Am 2. Tag findet dann vormittags, unter Teilnahme von mehreren realen Gemeinderäten die Vorbereitung einer gespielten Gemeinderatssitzung statt. Am 3. Tag erfolgt dann die eigentliche Gemeinderatssitzung, dass heißt, die Schülerinnen und Schüler nehmen die Rolle der Gemeinderäte der Gemeinde Kreischa ein und diskutieren in einer gesonderten Sitzung mit dem Bürgermeister über verschiedene Anträge und Anfragen.

Um aber auch einen Eindruck vom Verlauf einer tatsächlichen Sitzung zu erhalten, waren die Schülerinnen und Schüler mit Vertretern der Lehrerschaft und der Stiftung zur Sitzung anwesend. Der Bürgermeister begrüßte die anwesenden herzlichst. An der Sitzung nahmen ebenso 12 Gemeinderäte und der Bürgermeister sowie Vertreter der Verwaltung und der Presse teil. Der Gemeinderat beriet nach folgender Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnisgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 10.12.2018
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
5. Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 für die Gemeinde Kreischa
6. Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 für die Gemeinde Kreischa
7. Beratung und Beschlussfassung über die Ausschreibung der Planung von Neubauten und Erweiterungen sowie Sanierungen der Schulinfrastruktur am Standort Kreischa
8. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Nachdem der Bürgermeister in seinen einführenden Worten noch einige organisatorische Hinweise zur Durchführung der Gemeinderatssitzung gab, wurden die Unterzeichner der Niederschrift festgelegt und die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Im ersten Sachtagsordnungspunkt **TOP 4 - Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat** lagen dem Gemeinderat keine Anfragen der Bürgerschaft vor. Auch von den Anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern wurde keine Anfragen gestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde ohne weitere Behandlung wieder geschlossen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 für die Gemeinde Kreischa

Mit dem Jahr 2013 wechselte die Gemeinde Kreischa, wie auch alle anderen sächsischen Kommunen, von der bisherigen kameralen Haushaltsführung in die doppische Buchführung der Kommunen (DOPPIK). Die Umstellung dieses Buchhaltungssystems, welches auf Beschluss der Innenministerkonferenz geschah, führte zu einem völligen Umbruch im System und unter anderem zur Neubewertung und Aufnahme aller Vermögensgegenstände der Gemeinde. Diese Umstellung der Buchführungssysteme dauerte mehrere Jahre an. Grundlage für die Umstellung war die sogenannte Eröffnungsbilanz. Diese Eröffnungsbilanz wurde in den vergangenen Jahren aufgestellt, örtlich geprüft, vom Gemeinderat festgestellt und schlussendlich überörtlich durch den Sächsischen Rechnungshof, hier vertreten durch das Rechnungsprüfungsamt Löbau, bestätigt. Nach einer über 2-jährigen Prüfungsdauer lag der Schlussbericht und damit die Klarstellung zur Eröffnungsbilanz im Jahr 2018 vor. Dies erklärt auch den langen Zeitraum zwischen dem Haushaltjahr 2013 und der Beschlussfassung Anfang des Jahres 2019.

Normalerweise wird der Jahresabschluss innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltjahres aufgestellt, geprüft und dann vom Gemeinderat spätestens bis zum 31. Dezember des folgenden Jahres festgestellt. Diese Fristen waren hier deutlich überschritten, allerdings findet dies seine Ursache in der kompletten neuen Einführung der Buchführungssysteme und den Abläufen der Rechnungsprüfung im Freistaat Sachsen. Aufgrund der langen Zeitspanne nahm der Gemeinderat den Jahresabschluss 2013 auch ohne große Erläuterung zur Kenntnis, der vorberatende Ausschuss, der Verwaltungsausschuss, hatte sich in seiner vorhergehenden Sitzung tiefgründiger damit beschäftigt. Im Jahr 2013 war die Gemeinde noch genötigt, Kassenkredite zur Finanzierung ihrer Ausgaben aufzunehmen und schloss auch das Jahr mit einem Fehlbetrag ab. Zum Teil konnte dieser Fehlbetrag mit dem Basiskapital verrechnet werden; zum Teil wurde er auf neue Rechnung für 2014 vorgetragen.

Festzuhalten ist aber, dass die liquiden Mittel, dass heißt vor allem die Einnahmeseite der Gemeinde im Liquiditätsbereich, nicht ausgereicht haben, um alle Ausgaben des Jahres 2013 zu decken. Grund hierfür war unter anderem auch das im Juni 2013 die Gemeinde heimsuchende Hochwasser. Die Schäden betragen zum damaligen Zeitpunkt rund 7 Mio. € als geschätzte Summe. Es wurde damit Ausgaben zur Schadensbeseitigung notwendig, denen noch keine Einnahmen entgegenstanden, somit entstand auch in der Gemeindekasse ein Minusbetrag.

Der Gemeinderat nahm die umfangreichen Unterlagen und Berichte entgegen und beschloss einstimmig, den Jahresabschluss 2013 festzustellen. Der Jahresabschluss wird jetzt entsprechend zur Einsichtnahme für jedermann ausgelegt.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 für die Gemeinde Kreischa

Analog dem Abschluss 2013 konnte auch der Abschluss für das

Jahr 2014 erst verspätet vorgelegt werden. Die Gründe hierfür sind ähnlich denen, die für das Jahr 2013 galten. Mit der Vorlage des Jahresabschlusses 2014 und 2013 in einer Sitzung versucht die Gemeinde, den Rückstand aufzuholen, für das Jahr 2019 sind noch weitere Jahresabschlüsse in der Abarbeitung angekündigt. Mit dem Jahr 2020 soll dann in den planmäßigen Vollzug und die Feststellung der Jahresabschlüsse innerhalb der gesetzlichen Fristen übergegangen werden. Auch im Jahr 2014 war die Gemeinde noch auf die Aufnahme von Kassenkrediten angewiesen, die finanzielle Lage stabilisierte sich aber langsam. Das Gesamtergebnis konnte um rund 200.000€ verbessert werden, verblieb aber im Negativbereich, das heißt, es stand immer noch ein Minus in Höhe von 626.604,56€ in der Bewirtschaftung zu Buche. Davon wurde ein Teil in Höhe von 358.348,94€ aus nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen gegen das Basiskapital gebucht. Das Sonderergebnis in Höhe von Minus 268.255,62€ wurde mit dem Basiskapital verrechnet, das heißt mit der Vermögenssubstanz der Gemeinde.

Die Sächsische Gemeindeordnung lässt diese Berechnungsmöglichkeit ausdrücklich zu, sofern das Basiskapital nicht unter 30% seines ursprünglichen Wertes der Eröffnungsbilanz sinkt. Das Basiskapital der Gemeinde Kreischa beträgt rund 24,98 Millionen Euro. Auch für 2014 nahm der Gemeinderat die Erläuterungen und die Berichte entgegen und stellte den Jahresabschluss einstimmig durch Beschluss fest.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung über die Ausschreibung der Planung von Neubauten und Erweiterungen sowie Sanierungen der Schulinfrastruktur am Standort Kreischa

Nachdem sich der Gemeinderat bereits mit einer Studie im vergangenen Jahr befasst hatte, die die mögliche bauliche Zukunft des Schulstandortes in Kreischa aufzeigte, galt es nunmehr, den Rahmen für eine weitergehende Planung zu setzen. Zur Aufrechterhaltung der Schulinfrastruktur ist es notwendig, in den nächsten Jahren bis zu 11 Klassenzimmer einschließlich der umgebenden Infrastruktur wie Vorbereitungsräume, Lagerflächen, Sanitäranlagen und Verwaltungsräume neu zu schaffen. Ebenso reicht die Sporthalle in ihrer Kapazität nicht mehr aus, das vorhandene Schulgebäude ist haustechnisch komplett zu sanieren. Da das Ganze bei laufendem Betrieb geschehen soll, ist es auch notwendig, entsprechende Interimsbauwerke zur Weiterführung des Unterrichtes zu errichten. Nachdem eine Studie aufgezeigt hat, dass dies grundsätzlich am jetzigen Standort Kreischa möglich ist, beschloss der Gemeinderat nunmehr, weitere Planungsarbeiten zu beauftragen. Dies soll jedoch nicht in herkömmlicher Weise in einem Direktauftrag an ein Büro geschehen, sondern aufgrund des finanziellen Umfangs und der Lösungssuche im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens, das öffentlich durchgeführt wird, erfolgen.

Diese Art der Entscheidungsfindung und Lösungsfindung ist als Verfahren neu für die Gemeinde, denn so umfangreiche Hochbaumaßnahmen, die einen entsprechenden Architektenwettbewerb rechtfertigen würden, standen bisher nicht an. Die Gemeinderäte sprachen sich in ihrer ausführlichen Diskussion einheitlich dafür aus, die Planungsarbeiten für die Schulinfrastruktur durch ein Wettbewerbsverfahren zu vergeben. Im Rahmen des Verfahrens können verschiedene Lösungen zur Umsetzung der Anforderungen bewertet und auch herausgefordert werden. Damit bleibt der Raum für neue und innovative Gestaltungen, um die Schule auch für die nächsten Jahrzehnte zukunftssicher zu machen.

Denn auch die Veränderungen des pädagogischen Rahmens und der Forderungen aus der Gesellschaft und dem digitalen Medieneinsatz werden Auswirkungen auf das zukünftige Bauwerk haben. Der Gemeinderat stimmte einstimmig diesem Vorschlag zu und beauftragte den Bürgermeister, das Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Das Verfahren wird im Jahr 2019 stattfinden und bis in den Herbst dieses Jahres andauern.

TOP 8 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

Zum Ende der öffentlichen Sitzung berichtet der Bürgermeister den Gemeinderäten, dass er nach der Ermächtigung in der Gemeinderatssitzung im Dezember 2018 den Auftrag für die Ausführung der Hochwasserschadensbeseitigungsarbeiten am Wittgensdorfer Wasser an die Firma Steinbach & Richter GbR vergeben hat. Der Auftragswert beläuft sich Brutto auf 226.153,20€. Damit kann auch die letzte Hochwasserbaumaßnahme im Gemeindegebiet vom Hochwasser 2013 begonnen und umgesetzt werden. Die Arbeiten finden bereits seit Januar 2019 statt.

Ebenso wurden die Arbeiten für die weitere brandschutztechnische Sanierung der Grund- und Oberschule im Bestandsgebäude vergeben. Den Auftrag erhielt hier die Firma Maschinen- und Metallbau Porstmann GmbH & Co. KG aus Leubsdorf. Die Firma wird weitere Brandschutztürelemente im Schulgebäude einbauen, voraussichtlich während der Winterferien. Diese Türelemente werden für eine weitere Rauchsicherheit in den Gängen und Verbindungstreppehäusern des Gebäudes sorgen und sind auch so platziert, dass sie späteren Umbauten und Sanierungsarbeiten nicht im Wege sind. Das Auftragsvolumen beträgt 113.829,20€. 40% dieser Ausgaben fördert der Freistaat Sachsen im Rahmen des Schulhausbauprogramms, ein entsprechender Bescheid liegt der Gemeinde hierzu vor.

In Fortführung dieser brandschutztechnischen Sanierungsarbeiten hat die Gemeinde auch einen Bauantrag für den Neubau von zwei Rettungstreppe auf der Ost- bzw. Westseite des Bestandsgebäudes eingereicht. Diese Treppen werden zukünftig bis in die 2. Etage reichen und einen weiteren Fluchtweg aus dem Gebäude ermöglichen. Betroffen hiervon sind die 6 Räume im Nordflügel des Gebäudes jeweils auf der Ost- und Westseite. Gleichzeitig wird mit der Errichtung der Treppenanlage auch der vorhandene und nicht mehr benötigte alte Heizungsschornstein abgebrochen.

Der Bürgermeister unterrichtete die Gemeinderäte noch über die anstehenden Einwohnerversammlungen im Monat Februar und wies auf die Wahlbekanntmachung zur Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 hin.

Nach mehreren Anfragen und Hinweisen der Gemeinderäte unter anderem zur Ausbesserung der Straßendecke auf der Hermsdorfer Straße, zu Straßenschäden im Bereich Lungkwitz sowie in Zscheckwitz wurde die Sitzung um 20:10 Uhr geschlossen. Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 51. Sitzung des Gemeinderates fand am Montag, dem 18. Februar 2019 ab 19:00 Uhr im Rathaus Kreischa statt. An der Sitzung nahmen 8 Gemeinderäte und der Bürgermeister sowie Vertreter der Presse und der Verwaltung teil. Der Gemeinderat beriet nach folgender kurzer Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnisgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 28.01.2019
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
5. Beratung und Beschlussfassung zur Bestimmung eines Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2018 des KWA - Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb und die Erteilung des Einvernehmens zum Prüfungsauftrag
6. Beratung und Beschlussfassung über den Erwerb der Flurstücke 86 und 436 der Gemarkung Gombsen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Baumschulenstraße sowie Aufhebung des Beschlusses-Nr. VA 023/18
7. Beratung und Beschlussfassung zum Erwerb des Flurstückes 438/1 der Gemarkung Lungkwitz
8. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Bekanntgabe der Niederschrift der letzten Sitzung rief der Bürgermeister den **TOP 4 - Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat** auf. An der Sitzung nahm kein weiterer Vertreter der Einwohnerschaft teil, dem Bürgermeister lagen auch keine Anfragen vor. Ohne weitere Beratung wurde der Tagesordnungspunkt wieder geschlossen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung zur Bestimmung eines Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2018 des KWA - Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb und die Erteilung des Einvernehmens zum Prüfungsauftrag

Fast schon Standard ist dieser Beschluss zur Festlegung des Abschlussprüfers für den Gemeinderat. Immer mit Ablauf des jeweiligen Kalenderjahres muss die Betriebsleitung bis zum 30. April des nächsten Jahres den Jahresabschluss für den Betrieb aufstellen und vorlegen. Dieser Abschluss wird dann entsprechend von einem Abschlussprüfer geprüft. Der Gemeinderat entschied sich einstimmig dafür, den Prüfungsauftrag an Herrn Wirtschaftsprüfer Biermann aus Dresden zu erteilen.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung über den Erwerb der Flurstücke 86 und 436 der Gemarkung Gombsen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Baumschulenstraße sowie Aufhebung des Beschlusses-Nr. VA 023/18

Bevor die Baumschulenstraße und der Kreuzungsbereich an die Staatsstraße im Bereich der Bushaltestelle neu gebaut werden kann, ist es auch notwendig, dass die Gemeinde über die notwendigen Grundstücke verfügt. Der Gemeinderat beschloss deshalb, zwei Grundstücke in diesem Bereich anzukaufen und

für den Straßenbau zu benutzen. Auf den Grundstücken werden zukünftig sowohl der Instand gesetzte Gombsenbach als auch der neue Einmündungsbereich der Kreuzung auf die Lockwitzer Straße entstehen. Der Kreuzungsbereich wird sich, in Richtung Dresden gesehen, hinter der heutigen Bushaltestelle befinden. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür, diese beiden Grundstücke in das Eigentum der Gemeinde zu übernehmen und den Bürgermeister zu beauftragen, die notariellen Kaufverträge abzuschließen.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung zum Erwerb des Flurstückes 438/1 der Gemarkung Lungkwitz

Im Zusammenhang mit der Beseitigung der Hochwasserschäden nach dem Juni-Hochwasser 2013 wurden Instandsetzungsmaßnahmen am „Scheibengraben“ in Lungkwitz ausgeführt. Bei diesen Instandsetzungsmaßnahmen wurde der Grabenverlauf wiederhergestellt, dabei wurden auch private Grundstücksflächen mit in Anspruch genommen. Damit zukünftig die Grabenflächen in kommunalem Eigentum stehen, beschloss der Gemeinderat, eine weitere Fläche von 111 Quadratmetern von privater Hand anzukaufen. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag des Bürgermeisters einstimmig.

TOP 8 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

Durch den Bürgermeister wurden die Gemeinderäte darüber informiert, dass der neue Hortleiter Herr Petzold seine Tätigkeit am 4. März dieses Jahres im Hort am Lehmberg aufnimmt.

Der Bürgermeister gab auch bekannt, dass das Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept (INGEKO) nunmehr in der Phase der Endbearbeitung steht und voraussichtlich im April in einer Einwohnerversammlung vorgestellt wird. Der Gemeinderat soll darüber im Mai dieses Jahres den entsprechenden Beschluss fassen.

Die Neugeborenen im Gemeindegebiet des Jahres 2018 werden in einer Veranstaltung am 13. April 2019 herzlich willkommen geheißen. Der Bürgermeister bedankte sich an dieser Stelle öffentlich für die wieder sehr zahlreichen Spenden der Gewerbetreibenden aus dem Gemeindegebiet.

Der Bürgermeister wies dann noch auf den Termin der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kreischa am 8. März 2019 im Vereinshaus hin, an der auch mehrere Gemeinderäte teilnehmen werden.

Bekannt gegeben wurde auch, dass durch das Staatsministerium für Kultus der Sächsische Landespreis für Heimatforschung 2019 öffentlich ausgeschrieben wurden ist. Der Landespreis ist insgesamt mit 9.000 Euro dotiert und richtet sich an Laienforscher und Laienforscherinnen, neben den Hauptpreisen gibt es auch eigene Kategorien für Schüler sowie Teilnehmer bis 30 Jahre. Einsendeschluss für die Einzel- oder auch Gruppenarbeiten ist der 21. Mai 2019. Weitere Angaben können im Sekretariat der Gemeindeverwaltung erfragt oder den Aushängen im Ort entnommen werden.

Durch die Gemeinderäte wurde auf defekte Straßenbeleuchtungen im Ortsteil Kautzsch bzw. Bärenklause hingewiesen und auf notwendige Gehölzpflegearbeiten durch private Eigentümer an öffentlichen Feldwegen aufmerksam gemacht.

In einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung befasste sich der Gemeinderat mit einer schulinternen Angelegenheit. Die Sitzung wurde bereits um 19:26 Uhr geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Jagdgenossenschaft „Weidmannsheil“ Kreischa

Am **05.04.2019** findet die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft „Weidmannsheil“ Kreischa/Lungkwitz im **Gasthaus „Mooshütte“ in Wittgensdorf** statt.

Tagesordnung zu erfahren bei:
Jagdvorsteher Ingo Lerche
Spitzbergstraße 17
Tel.: 035206/231 46

AMTLICHE INFORMATIONEN

Bürgersprechstunde zur Rehabilitierung von SED-Unrecht in Kreischa

Der Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur führt im Zuge seiner überregionalen Beratungsinitiative zu Fragen der Rehabilitierung von SED-Unrecht auch eine Sprechstunde in Kreischa durch. Bei der Beratung können neben Fragen zu Möglichkeiten der Wiedergutmachung von politisch motiviertem Unrecht auch laufende Rehabilitierungsverfahren besprochen werden. Fragen zu politisch motivierten Benachteiligungen oder ungeklärten Schicksalen in der DDR können ebenfalls erörtert werden, da auch die Lösung lebensgeschichtlicher Fragestellungen durch den neuen gesetzlichen Auftrag in den Fokus der Arbeit des Sächsischen Landesbeauftragten gerückt ist.

Die Bürgersprechstunde in **Kreischa** findet am **15. Mai 2019** von **09:00 bis 17:00 Uhr** im **Beratungsraum** (Zi. 210) des **Rathauses** (Dresdner Straße 10) statt. Telefonische Rücksprachen sind während der Sprechzeit möglich (035206/209-12).

Seit nunmehr fünfzehn Jahren berät Utz Rachowski, Schriftsteller und ehemaliger politischer Häftling, im Auftrag des Landesbeauftragten zu den Möglichkeiten strafrechtlicher, beruflicher und verwaltungsrechtlicher Rehabilitierung von SED-Unrecht.

Ziel der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze ist es, den Opfern einen Weg zu eröffnen, die rechtsstaatswidrige Verurteilung aus dem Strafregister zu entfernen, sich vom Makel persönlicher Diskriminierung zu befreien, fortwirkendes Unrecht aufzuheben und soziale Ausgleichleistungen in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus informiert Utz Rachowski über die 2007 beschlossene SED-Opferpension - eine monatliche Zuwendung in Höhe von 300€ für diejenigen, die in der DDR aus politischen Gründen mindestens 180 Tage in Haft waren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, Akteneinsichtsansträge für die Stasi-Unterlagen entgegenzunehmen und an die zuständige Außenstelle des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen weiterzuleiten. Hierfür wird ein gültiges Personaldokument benötigt.

Zu jeder Zeit kann beim Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Dresden telefonisch ein Beratungstermin vereinbart werden (0351/493-3700).

Maximilian Heidrich
Sachbearbeiter beim Landesbeauftragten

Neue Chance für Antragsteller

Es ist wieder soweit! Demnächst starten neue Aufrufe in der Region „Silbernes Erzgebirge“. Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Kommunen können wieder ihre Projektideen zur Auswahl bei der LEADER-Region einreichen.

Verfolgen Sie dazu die aktuellen Meldungen auf unserer Website.

Interessierte haben diesmal bis zum **03. April 2019** Zeit, sich um eine Förderung zu bewerben. Bis dahin müssen die vollständigen Antragsunterlagen beim Regionalmanagement vorliegen. Eine Beratung zum Projekt muss allerdings schon bis zum 14. März stattfinden. Deshalb empfiehlt es sich, schnellstmöglich einen Beratungstermin zu vereinbaren.

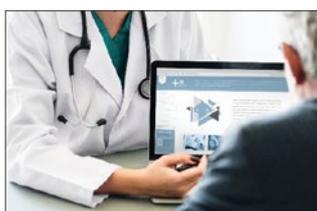


Foto: © Jira - rawpixel

Vom Abbau medizinischer Versorgungsstrukturen ist besonders der ländliche Raum betroffen. Die LEADER-Region „Silbernes Erzgebirge“ fördert Vorhaben, die der Verbesserung wohnortnaher medizinischer und pflegerischer Versorgung dienen.

In den beiden Aufrufen steht die gesamte Palette an Förderthemen zur Verfügung. Das können z.B. sein: Um- und Wiedernutzung von leerstehenden Gebäuden, Aufbau von ehrenamtlichen Strukturen, Erhalt und Ausbau der wohnortnahen Versorgung, Stärkung der regionalen Wertschöpfung, touristische Projekte oder Vorhaben zur Umweltbildung und zum Schutz der Kulturlandschaft. Aber auch Vorhaben, die in den Bereich Straßenbau, Mobilität und die Sanierung von öffentlichen Plätzen fallen oder Studien oder Projektmanagements können beantragt werden.

Bitte beachten Sie: Zum 1.1.2019 wurden die Förder-Regelungen verändert. Wenn Sie eine Komplettsanierung planen oder ein Projektmanagement fördern lassen möchten lassen Sie sich bitte zeitnah von uns beraten!

Nutzen Sie die Chance und verwirklichen Sie Ihre Ideen! Wir beraten Sie und helfen Ihnen gern.

Kontakt:
Landschaft(f)t Zukunft e. V.
Regionalmanagement „Silbernes Erzgebirge“
Halsbrücker Str. 34 / DBI
09599 Freiberg
Telefon: 03731/692698
Email: info@re-silbernes-erzgebirge.de
Internet: www.re-silbernes-erzgebirge.de

Das Fundbüro der Gemeindeverwaltung Kreischa informiert:

Folgende Fundsachen liegen im Fundbüro vor:

Nr.	Beschreibung:	Fundort:	Tag der Aufnahme:
2/19	Brille mit blauem Rahmen	Klinik Bavaria, Haus L	08.02.2019
3/19	Autoschlüssel Toyota	Am Schäferberg 25	21.02.2019

Kann die Sache innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (6 Monate ab Anzeigedatum - § 973 BGB) dem Eigentümer nicht

wieder zurückgegeben werden, kann der Finder das Eigentum an der Sache für sich beanspruchen und vom Fundbüro wieder abholen. Verzichtet der Finder entweder von vorn herein oder durch Nichtabholung auf das erworbene Eigentum, geht das Recht auf die Gemeinde Kreischa über (§ 976 BGB). Sofern die Sache noch gebrauchsfähig ist, wird sie dann gemäß § 979 BGB versteigert. Nicht gebrauchsfähige Gegenstände werden vernichtet. Erkennen Sie einen verlorenen Gegenstand wieder, dann melden Sie sich bitte im Fundbüro der Gemeinde Kreischa (Rathaus, Dresdner Straße 10, Zimmer 214, Tel. 035206/209-32).

gez. Maria Dugas

Der Trägerverbund der 48h-Aktion im LK SOE informiert: 48h-Aktion 2019 – Seid dabei!

Initiative zeigen, anpacken, etwas starten... auch 2019 wird wieder nach jungen Menschen gesucht, die im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge etwas bewegen wollen. Im Rahmen der 48h-Aktion können diese vom **17.05.-19.05.19** in gemeinnützigen, sozialen, ökologischen, (inter-)kulturellen, politischen oder sportlichen Projekten zeigen, was sie drauf haben. Organisiert wird die 48h-Aktion 2019 wieder durch den Trägerverbund von Pro Jugend e.V., dem Kinder- und Jugendhilfeverbund Freital e.V. und dem Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V..

Das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen soll damit stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Im letzten Jahr haben bereits über 1.000 junge Menschen in 96 Gruppen teilgenommen.

Alle Interessierten können dabei selbst entscheiden was für ein Vorhaben sie innerhalb von 48 Stunden eigenständig umzusetzen wollen. Anmelden können sich Jugendvereine, Jugendclubs, Junge Gemeinden, Sportvereine, Schulklassen, Straßencliquen, Jugendfeuerwehren, Jugendinitiativen oder Jugendgruppen bis zum **29.03.19** beim Pro Jugend e.V..

Jede Gruppe erhält im Vorfeld die traditionellen T-Shirts zur 48h-Aktion sowie ein Überraschungs-Starterpaket. Egal, ob Jugendclubs renoviert, Ausstellungen organisiert, Spielplätze gestrichen, Aufführungen im Altersheim veranstaltet werden

oder Müll in der Natur gesammelt wird, den Ideen für eigene Projekte sind keine Grenzen gesetzt.

Startschuss ist am **17.05.2019**. Von da an haben alle Angemeldeten 48 Stunden Zeit, ihre Idee umzusetzen. Als Dankeschön gibt es im Nachgang regionale Abschlussveranstaltungen, bei denen die Jugendgruppen für ihr Engagement gewürdigt werden. Der Trägerverbund ist jetzt schon darauf gespannt, was im Landkreis innerhalb dieser Zeit alles bewegt, geschaffen, erneuert und verändert werden kann.



Die Termine für 2019 auf einem Blick

- 29.03.2019** Anmeldeschluss für die Jugendgruppen
- 17. bis 19.05.2019** Landkreisweites Aktionswochenende
- 18.05.2019** Fotoflashmob auf facebook.com/48hAktionSOE #ehrenamtsolè
- 18.05.2019** Abschlussveranstaltung KJV
- 24.05.2019** Abschlussveranstaltung Jugendring SOE

Unser Dank geht bereits jetzt an die Bavaria-Klinik Kreischa sowie die Ostsächsische Sparkasse Dresden für die finanzielle Unterstützung der 48h-Aktion. Diese Maßnahme wird zudem mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

V.i.S.d.P. Trägerverbund 48h-Aktion 2019 LK SOE

PRESSEMITTEILUNGEN - LANDRATSAMT SÄCHSISCHE SCHWEIZ - OSTERZGEBIRGE

Information für Rinder-, Schaf- und Ziegenhalter

Das Blauzungenvirus hat die südwestlichen Bundesländer von Deutschland erreicht. Es ist für den Menschen ungefährlich, jedoch können Rinder, Schafe, Ziegen und Wildwiederkäuer erkranken. Der sicherste Schutz vor dieser anzeigepflichtigen Tierseuche ist die Impfung.

Im Falle eines Ausbruchs von Blauzunge in unserer Region wird eine Sperrzone mit einem Radius von 150 km eingerichtet und es treten umfassende Verbringungsregeln in Kraft. Die genauen Verbringungsregelungen für empfängliche Tiere können im Veterinäramt erfragt werden. Geimpfte Tiere sind nicht nur gegen die Krankheit geschützt, für sie ist das Verbringen aus dem Herkunftsbestand auch aus der Sperrzone erlaubt.

Nach Abschluss der Grundimmunisierung muss eine Wartezeit von mindestens 35 Tagen vor Verbringung eingehalten werden.

Um eine mögliche Verbringungssperre zu verhindern, empfehlen wir eine frühzeitige Impfung des Bestandes. Die Tierseuchenkasse zahlt eine Beihilfe zur Impfung gegen die Blauzungenkrankheit nach Vorschrift der Impfstoffhersteller in Höhe von 80% der jährlichen Kosten für den Impfstoff. Die Impfung kann der Hoftierarzt durchführen.

Die Impfung ist dem Veterinäramt anzuzeigen.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt
Schloßhof 2/4, 01796 Pirna
Tel.: 03501 515-2401
E-Mail: lueva@landratsamt-pirna.de

Schau rein! Letzte Plätze sichern

Vom 11. bis 16. März starten sachsenweit Schülerinnen und Schüler ihre Mission in die unbekanntere Berufswelt: Sie verlassen die Schulbank und werfen einen Blick in ihre mögliche berufliche Zukunft. In dieser Woche öffnen Unternehmen in ganz Sachsen ihre Türen und gewähren Einblick in den Berufsalltag. Auf der Internetplattform www.schau-rein-sachsen.de besteht für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 die Möglichkeit, sich über die Angebote in der Region zu informieren und sich mit wenigen Klicks direkt anzumelden.

Von A bis Altenpfleger/in bis Z wie Zimmerer/in warten spannende Berufe zum Entdecken im Landkreis. Dabei können Interessierte Pflegekräfte auf der Patientenrunde begleiten und einem Freitaler Pflegedienst bei der Arbeit über die Schulter schauen. Wer das Handwerk näher kennenlernen möchte, ist zum gemeinsamen Fliesenlegen mit Meistern und Profis in Heidenau eingeladen. Spannung ist auch beim Betonbohren und -sägen in Wilschdorf garantiert. Einige freie Plätze können auch noch bei Unternehmen der Metallindustrie im Müglitztal ergattert werden.

Insgesamt beteiligen sich mehr als 120 Firmen und Einrichtungen an der Aktionswoche und laden Schülerinnen und Schüler zum Reinschnuppern ein. Eine aktuelle Übersicht zum Download

steht unter www.landratsamt-pirna.de/schau-rein.html zur Verfügung.

Bis spätestens 4. März 2019 Plätze buchen und dabei sein

Wer die kostenfreie Fahrkarte für Bus und Bahn für seinen Unternehmensbesuch nutzen möchte, sollte allerdings bis spätestens 27. Februar 2019 das gewünschte Angebot unter www.schau-reinsachsen.de buchen. Kurzentschlossene können sich noch bis zum 4. März 2019 anmelden.

Bei Fragen hilft die Wirtschaftsförderung im Landratsamt gern weiter.

Schau Rein ist ein Projekt im Auftrag des Freistaates Sachsen und wird unterstützt von der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen, den sächsischen Handwerkskammern sowie den sächsischen Industrie- und Handelskammern.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Wirtschaftsförderung
03501 515-1514
E-Mail: schulewirtschaft@landratsamt-pirna.de

Mitteilung für Imker – Monitoring zur Amerikanischen Faulbrut

Im Freistaat Sachsen wird ab diesem Jahr ein flächendeckendes Monitoring zur Amerikanischen Faulbrut der Bienen mit einer Laufzeit von vier Jahren starten. Es sollen bis 2022 alle Bienenvölker im Freistaat flächendeckend untersucht werden. Mit dem Monitoring sollen noch nicht entdeckte Infektionsherde aufgedeckt werden, damit die Sanierung von Gebieten mit erkrankten Bienenvölkern erfolgreich durchgeführt werden kann. Die amtlichen Proben werden entweder durch einen beauftragten Bienenseuchensachverständigen oder einen amtlichen Tierarzt entnommen. Die Kosten trägt der Freistaat Sachsen.

Es werden alle Imker aufgefordert ihre dauerhaften Standorte und die Anzahl der Bienenvölker sowohl beim Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt als auch bei der sächsischen Tierseuchenkasse (TSK) zu aktualisieren. Das Formular für die Tierbestandsmeldung finden Sie auf der Inter-

netseite des Landratsamtes

(www.landratsamt-pirna.de/download/abt_soziale_leistungen/Vet-TS-Anzeige-Tierhaltung-2017.pdf).

Die Meldung bei der TSK können Sie online auf der Homepage der TSK durchführen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes zur Verfügung.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt
Schloßhof 2/4, 01796 Pirna
Tel.: 03501 515-2401
E-Mail: lueva@landratsamt-pirna.de

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Jahr 2019 – Aufruf zur Antragsstellung bis 15. April 2019

Dem Landkreis wurden zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements als sogenanntes „Kommunales Ehrenamtsbudget“ finanzielle Mittel des Freistaates Sachsen zur Verfügung gestellt. Grundlage dafür ist die vom Freistaat Sachsen im Januar 2019 erlassene Kommunalpauschalenverordnung. Der Kreistag beschloss in seiner Sitzung am 17.12.2018 die Konzeption zur Verwendung dieser Mittel, welche insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Kunst und Sport zum Einsatz kommen sollen.

Für **Vereine und Initiativgruppen** im Landkreis besteht ab sofort die Möglichkeit der **Förderung von ehrenamtlich geführten Kleinprojekten**. Das Antragsvolumen soll hierbei im Einzelfall zwischen 300 bis 3.000 Euro betragen. Eine Zuwendung wird gewährt, wenn die Mittel ausschließlich für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit, zum Beispiel für ehrenamtliches Engagement oder Veranstaltungen, die mit dem Ehrenamt im Zusammenhang stehen, verwendet werden.

Für die Bezuschussung dieser Vorhaben ist **bis zum 15. April 2019 ein entsprechender Antrag bei der Landkreisverwaltung** zu stellen. Die Maßnahmen müssen zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2019 durchgeführt werden,

da nur in diesem Zeitraum entstandene Aufwendungen ersetzt werden können. Die Mittel müssen bis zum Ende des Jahres 2019 verwendet werden.

Das Antragsformular sowie das Merkblatt können Sie auf der Internetseite des Landkreises **unter www.landratsamt-pirna.de/buero-landrat.html** abrufen.

Landrat Michael Geisler hebt die Bedeutung der Förderung heraus: „Wer sich ehrenamtlich engagiert, bringt viel in unsere Gemeinschaft ein, z. B. für ein lebendiges Miteinander auf dem Dorf oder um andere Menschen zu unterstützen und auf vielen weiteren Gebieten. Vereine und Initiativen finden oft Mittel und Wege, um ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Früher oder später kommen sie jedoch manchmal auch an den Punkt, an dem ein Budget der Sache gut tut, diese voranbringt oder sie sogar erst ermöglicht. Aus diesem Grund freue ich mich sehr über die Möglichkeit zur Förderung, die sich für unsere Ehrenamtlichen bietet und ihre Arbeit würdigt.“

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Daran denken: Meldepflicht für Tierhaltungen

Tierhalter sind per Gesetz verpflichtet jährlich ihre Tierbestände an die Sächsische Tierseuchenkasse zu melden. Der Veterinärbehörde des Landratsamtes sind dagegen der Beginn von Tierhaltungen oder wesentliche Änderungen, wie z. B. die Haltung einer anderen Tierart, anzuzeigen.

Anzugeben ist die Anzahl der im Jahresdurchschnitt gehaltenen Tiere für folgende Tierarten:

- Rinder
- Schafe
- Ziegen
- Schweine (auch Mastschweine und Minipigs)
- Hühner, Enten, Gänse, Fasane, Perlhühner, Rebhühner, Tauben, Truthühner, Wachteln, Laufvögel
- Pferde, Esel
- Bienenvölker
- andere als hier genannte Klautiere
- Kameliden (z. B. Alpaka)
- Gehegewild

Dabei ist es unerheblich, ob Tiere gewerblich oder als Hobby gehalten werden. Mitzuteilen sind auch Fischhaltungen außer ausgesprochenen Hobbyhaltungen (Gartenteich).

Wenn eine Tierhaltung beendet wird, ist das ebenfalls der Veterinärbehörde mitzuteilen. Sollten Tierhalter verstorben sein, werden die Erben um Mitteilung gebeten, ob die Tierhaltung beendet oder durch andere Personen fortgeführt wird.

Hinweis:

Die Meldung an die Veterinärbehörde wird nicht durch die Pflichtmeldung an die Tierseuchenkasse ersetzt. Diese ist also zusätzlich erforderlich.

Die Mitteilung kann per E-Mail an: lueva@landratsamt-pirna.de oder per Fax an 03501 515-2409 erfolgen.

MEDIENINFORMATION DES STATISTISCHEN LANDESAMTES DES FREISTAATES SACHSEN

Haushaltsbefragung - Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU 2019

Jährlich werden im Freistaat Sachsen - wie im gesamten Bundesgebiet - der Mikrozensus und die EU-Arbeitskräftestichprobe durchgeführt. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht, bei der ein Prozent der sächsischen Haushalte (rund 20000 Haushalte) zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Besuch von Schule oder Hochschule, Quellen des Lebensunterhalts, usw. befragt werden. Der Mikrozensus 2019 enthält zudem noch Fragen zu Renten- und Krankenversicherung sowie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt.

Die darin lebenden Haushalte werden dann maximal in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Die Haushalte können zwischen der zeitsparenden Befragung durch die Erhebungsbeauftragten und einer schriftlichen Auskunftserteilung direkt an das Statistische Landesamt wählen. Die Auswahlgrundlage bildet das Gebäuderegister des Zensus 2011.

Die Erhebungsbeauftragten legitimieren sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes. Sie sind zur Geheimhaltung aller ihnen bekannt werdenden Informationen verpflichtet. Alle erfragten Daten werden ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Auskunft erteilt: Ina Augustiniak, Tel.: 03578 - 33-2100
mikrozensus@statistik.sachsen.de

AGENTUR FÜR ARBEIT PIRNA

Berufe entdecken zum Girls'Day und Boys'Day am 28.03.2019 in der Arbeitsagentur Pirna

Den Beruf finden, der nicht typisch Mädchen oder Junge ist, sondern typisch ich.

Das ist das Motto beim jährlichen Girls'Day und Boys'Day. Hier gilt es aufzuräumen mit den Klischees. Jungen bekommen Einblicke in Berufe mit wenig Männeranteil und Mädchen erproben ihre Fähigkeiten in vermeintlichen „Männerberufen“.

Die Agentur für Arbeit Pirna organisiert wieder gemeinsam mit vielen Partnern am Girls'Day und Boys'Day eine zentrale Veranstaltung.

Auf den Parcours für Mädchen und Jungen probieren sich die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 in verschiedenen Berufsfeldern praktisch aus und testen ihre - manchmal bislang verborgen gebliebenen - Talente.

Dabei knüpfen die Jugendlichen erste Kontakte mit lokalen Betrieben, erkunden de-ren Ausbildungsmöglichkeiten und können beispielsweise Verbindungen für Praktika aufbauen. Die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Arbeitsagentur stehen an diesem Vormittag mit Rat und Tat zur Seite.

**Girls'Day und Boys'Day
am 28. März 2019, von 9 bis 13 Uhr,
in die Agentur für Arbeit Pirna,
Seminarstraße 9.**

Mehr zum Angebot gibt es unter:
www.girls-day.de/radar und www.boys-day.de/radar

Klassen bzw. Gruppen dürfen sich gern direkt per E-Mail anmelden. [pirna.bca@arbeitsagentur.de/](mailto:pirna.bca@arbeitsagentur.de)

Der Girls'Day und Boys'Day in der Arbeitsagentur eignet sich vor allem für jüngere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 7.

Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Initiative der Agentur für Arbeit Pirna, des Jobcenters Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Stadt Pirna sowie zahlreicher hiesiger Institutionen und Unternehmen.

Agentur für Arbeit Pirna

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
 Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Danke auch für Mediengeschenke an:

Familie Klose	Juliane Mögel
Jens Sauer	Matthias Schildbach
Emma Friebe	Familie Nixdorf
Romy Fiebiger	Viki Petzold
Marlies Häußler	Familie Mix
Sylvia Petruschke	Eva Lipfert
Christine Wohlbe	Familie Kreiser

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 02/2019: Honig – Von Akazie bis Wildblüte: Nur ein heimischer unter den Guten

Weitere Themen: Akku-Bohrschrauber, Fernseher, Navis und Navi-Apps, Haarspülungen, Migränemittel, Schulranzen – Welche Modelle rückengerecht und sicher sind; **Festnetztarife** – Die besten Flatrates für Telefon und Internet; **Inkasso** – Betrüger entlarven, Abzocke verhindern

Gartenfreund 02/2019: Mehrjähriges Gemüse

Weitere Themen: Gartenpraxis – Obstbäume umveredeln / So nutzen Sie Ihr Gewächshaus; **Kleine Gärten - Große Wirkung**

Finanztest 02/2019: Depot in Form – So optimieren Sie Ihre Fonds und Zinsanlagen

Weitere Themen: Soforthilfe nach Unfall – Top-Versicherungen für Senioren; **Jugendkonten im Test** – Girokonten mit Karte für junge Leute; **Neue Fondssteuer** – Was Sie jetzt beachten müssen; **Gesetzliche Rente** – 13 häufige Irrtümer; **Mietrecht** – Neues zu Mietbremse und Modernisierung; **Kann das weg?** – Papiere im Griff

Mosaik (518) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Die verlorene Truhe**

Lustiges Taschenbuch (516): Frost in der Post

Besuch in unserer Bibliothek

Am **17.01.2019** war Frau Lautsch mit ihrer Kindergartengruppe unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“, Schulgasse bei uns zu Gast.

Passend zur Jahreszeit entschieden wir uns, das Buch „**Der kleine Igel und das große Geschenk**“ vorzustellen.

Zum Inhalt:

Die Behausung des kleinen Igels wird durch Schneegestöber fortgerissen und so macht er sich auf den Weg zu seinem Freund, dem Dachs.

Unterwegs trifft er Tiere wie die Maus mit ihren Kindern, das Reh mit seinem Kitz und den Otter. Sie frieren sehr und so gibt er seine Mütze, Handschuhe und seinen Schal an die Tiere ab. Er selbst friert nun auch sehr – aber im Dachsbau ist es dann wunderbar warm. Nachdem das Schneegestöber vorbei ist, macht sich der kleine Igel in Begleitung des Dachses auf den Weg zu dem Platz, wo früher das Igelnest war. Sie wollen gemeinsam ein neues Nest für den Winterschlaf bauen – doch dann gibt es eine Überraschung „Für den liebsten Igel der Welt“ haben die Tiere, denen er behilflich gewesen war, bereits ein kuscheliges Nest gebaut. Im Frühling wurde dann allerdings ein Baumhaus für den Igel gebaut, zur Einweihung hatte er seine Freunde eingeladen und eine Decke zum Kuscheln für die Nacht genäht. Als er die Decke im Freien zeigen will, wird sie von einer Windbö zum Fluss getragen und weggespült. So nähren die Tiere gemeinsam eine Freundschaftsdecke aus Stoffresten, die mit Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse verbunden sind.

Am **23.01.2019** fanden wir uns mit Kindern unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“, Schulgasse und ihrer Erzieherin Frau Köhler zum Thema **ZAHLEN** zusammen.

Inspiziert durch die Geschichte „**Mein lustiges Buch der Zahlen und der Uhr**“ und um spielerisch zu lernen, begaben wir uns ins „**POSTAMT**“ mit vielen Ansichtskarten und Kartons.

Zum Inhalt:

Julius Fink ist Postangestellter, Marco das Äffchen ist sein Assistent. Es mussten Ansichtskarten nach Hausnummern sortiert (von 1 bis 10) und zu den entsprechenden Briefkästen gebracht werden. Ausgezählt wurde: Wer hat am wenigsten und

wer am meisten Post erhalten hat.

All diese Aufgaben wurden natürlich von den Kindern übernommen und ich war erstaunt wie gut es ging. Sie konnten außerdem schon ihre Adresse nennen und dabei sind sie noch nicht mal in der Vorschulgruppe!

Am **31.01.2019** stellten wir den Kindern unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse, mit ihrer Erzieherin Frau Hünich zum Thema **WINTER** zwei Kurzgeschichten aus dem Buch „**Eislaufgeschichten**“ aus der Serie Leselöwen vor.

„**Unter dem Eis**“: Johannes nimmt an, bei 5 Grad minus kann man mit Sicherheit für das Eiswettlaufen auf dem Teich üben. Doch dann bricht er ein und kann sich mit Mühe retten.

„**Verhext und zugenäht**“: Das Eis in der Eishalle ist sicher und so können Sophie als Prinzessin und Karlotta als Hexe zur Märchenmusik tanzen.

Zuvor stimmte uns die CD „**Max im Winter**“ auf eine Schneeballschlacht, Schlittenfahren und das Bauen eines Iglus ein.

Am **07.02.2019** ging es zum gewünschten Thema **Zahlen** noch einmal ins „**POSTAMT**“. Die Vorschulgruppe von Frau Namyslo unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse, war mit Begeisterung bei der Lösung der gestellten Aufgaben dabei. Sie konnten auch schon gut das DATUM bestimmen. Auf Grund ihrer bereits erworbenen Kenntnisse werden sie sicher einen guten Schulstart haben.

Frau Behnisch besuchte uns am **14.02.2019** mit ihren 2-jährigen Kindern der Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ am Park. Wir stellten in Kurzform die Geschichte „**Der kleine Igel und das große Geschenk**“ vor. Der kleine Igel ist anderen Tieren gegenüber sehr hilfsbereit und kann sich auch der Dankbarkeit der anderen sicher sein.

Anschließend führte Frau Behnisch mit den Kindern ein kleines Stück für uns auf. Schneeflocken fielen aus einer großen Wolke und Vögelchen kämpften mit dem Winter. Es war schön zu sehen, was die Kinder im Grippenalter schon alles konnten.

Winterferien – Ferienspiele

Für den **18.02.2019** hatte sich der Hort zum Thema „**Polargebiete**“ angesagt.

Zunächst stellten wir den Kindern im kleinen Saal zum Thema aus der Reihe „Was ist Was“ Bücher und eine CD „*Polargebiete*“ vor – wir hörten von der Arktis im Norden, den dort lebenden Eisbären und den Inuit (Eskimos). Außerdem waren wir mit der CD aus der Reihe „Geolino“ bei einem Hundeschlittenrennen in Alaska.

Weiter ging es in Richtung Antarktis. Aus dem Buch „*Erfinder*“ erfuhren wir von dem erbitterten Wettkampf des Norwegers Roald Amundsen und des Engländers R. F. Scott als erster am Südpol zu sein. Amundsen war mit seinen Begleitern besser ausgerüstet, hatte außerdem schon Erfahrungen bei den Inuit gesammelt und so machte er sich aus dem Basislager mit Hundegespannen auf den Weg, eingepackt in Kleidung aus Fellen.

Scott hatte diese Expedition unterschätzt, er war mit Ponys und Motorschlitten unterwegs, gehüllt in Militärkleidung. Enttäuscht musste er feststellen, dass Amundsen vor ihm das Ziel erreicht hatte, denn bei verspäteter Ankunft erblickte er die norwegische Flagge. Amundsen und seine Begleiter wurden gefeiert.

Scotts Motorschlitten versagten auf dem Rückweg in dieser eisigen Kälte, seine Ponys starben und auch er und seine Begleiter fanden den Tod.

Wir erfuhren des Weiteren von Robben, Walen und Pinguinen, die sich den widrigen Naturverhältnissen angepasst haben. Besonders beeindruckt waren die Kinder von den Kaiserpinguinen.

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG

Machen statt Meckern!

Das **Freiwillige Soziale Jahr Politik in Sachsen** sucht ab **01. März 2019** wieder **politisch interessierte junge Menschen, die Lust haben ab 01. September 2019 einen einjährigen Freiwilligendienst zu beginnen.**

Noch keine Ahnung, wie es nach der Schule weitergehen soll? Die Nase voll von ständigen Auswendiglernen? Lieber selber aktiv werden, Dinge anpacken und endlich Machen, anstatt immer nur zu Meckern?

Diese Möglichkeit bietet das **Freiwillige Soziale Jahr Politik in Sachsen**. Im FSJ Politik haben junge Menschen die Möglichkeit, über die Mitarbeit in verschiedensten Einsatzstellen sachsenweit hinter die Kulissen der Politik zu schauen. Dabei können sie sich vor allem mit politischen Themen auseinanderzusetzen, politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse erleben, selber aktiv Politik gestalten, mitreden und eigene Projekte initiieren.

Ob politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, die Mitarbeit in einer politischen Stiftung, das Hineinschnuppern in ein Ministerium oder eine Stadtverwaltung sowie das Erkunden von Geschichte und Politik durch die Mitarbeit in einer Gedenkstätte – all das ist im FSJ Politik möglich.

Das **Freiwillige Soziale Jahr** bietet jungen Menschen außerdem eine Chance erste Arbeitserfahrungen zu sammeln, die eigenen Potentiale kennenzulernen und sich für die berufliche Zukunft zu orientieren.



Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 16 - 26 Jahren, egal ob aus Sachsen oder aus anderen Bundesländern, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Jede*r Teilnehmende erhält monatlich ein Taschengeld von 300,00 €; ist vollständig sozialversichert, wird während des FSJs von pädagogisch geschulten Mentor*innen in den Einsatzstellen betreut und nimmt innerhalb des Freiwilligenjahres an verschiedenen Seminarfahrten und Bildungstagen zu aktuellen politischen Themen teil.

Der nächste Jahrgang im **Freiwilligen Sozialen Jahr Politik** beginnt am 1. September 2019 und ist für eine Dauer von 12 Monate angelegt.

Bewerbungen werden in der Zeit vom 01. März bis zum 01. Mai 2019 entgegengenommen. Ausführliche Informationen zum Programm, den Einsatzstellen im FSJ Politik sowie die aktuelle Ausschreibung und Informationen zur Bewerbung stehen auf der Internetseite <https://www.saechsische-jugendstiftung.de/machen-statt-meckern> bereit.

Für Beratung und weitere Informationen steht die Projektleitung des FSJ Politik Sachsen zur Verfügung.

Felicitas Koch
Tel.: 0351/323719011,
E-Mail: fsj-politik@saechsische-jugendstiftung.de

PRO JUGEND E. V.

Wir suchen ab sofort Mitarbeiter*innen für die Projekte „Mobile Soziale Arbeit“ und „Schulsozialarbeit“.

Dein Aufgabenbereich umfasst:

- Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in Fachgremien und Arbeitskreisen
- Selbstverwaltung und konzeptionelles Arbeiten

Mobile Soziale Arbeit

- aufsuchende Jugendarbeit in deren Lebenswelt vor Ort (Jugendclub, Streetwork, Schule)
- bedarfsorientierte Begleitung und Unterstützung von Jugend-

gruppen

- Einzel- und Gruppenberatung mit jungen Menschen und Familien
- Projektarbeit für und mit Jugendlichen (Freizeit- und außerschulische Bildungsangebote)

Schulsozialarbeit

- Einzelfallberatung und -begleitung von Schüler*innen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Unterstützung der Schule in Konflikt- und Krisensituationen

- Initiierung niedrigschwelliger Angebote
- Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und anderen relevanten Institutionen
- Projektarbeit (Prävention, politische Bildung)

Wir erwarten:

- abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik/Sozialarbeit o.ä. (Diplom/BA/MA) oder staatl. anerkannte*r Erzieher*in mit sozialpädagogischer Zusatzqualifikation
- Empathiefähigkeit und eine angemessene Haltung gegenüber jungen Menschen und deren individuellen Lebenssituationen
- ausgeprägte Team- und Kooperationsfähigkeit
- Eigeninitiative, Selbstverantwortung und persönliches Engagement
- Führerschein Klasse B und ggf. eigener PKW

Wir bieten:

- ein spannendes, abwechslungsreiches und herausforderndes Arbeitsfeld
- eigenverantwortlicher Aufgabenbereich im Rahmen eines

- selbstverwalteten Vereins ohne Geschäftsleitung
- Einbindung in ein erfahrenes, kollegiales und qualifiziertes Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten, regelmäßige Supervisionen
- wöchentliche Teambesprechung und kollegiale Fallberatung nach Bedarf
- flexible Arbeitszeitgestaltung
- Bezahlung angelehnt an TvöD/SuE (Entgeltgruppe 11 b)
- Teil- oder Vollzeitstelle

Interessiert? Dann sende uns bitte Deine aussagekräftige **Bewerbung** an kontakt@projugendev.de oder per Post an: Pro Jugend e.V.
Dr. - Friedrichs – Str. 27
01744 Dippoldiswalde

Offene Fragen? Du erreichst uns telefonisch unter 03504/611543.

Weitere Informationen zu unseren Stellenausschreibungen findest du unter www.projugendev.de.

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **08.03., 22.03.2019**
05.04.2019
Samstag, den 20.04.2019

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.03., 20.03.2019**
03.04., 17.04.2019

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.03., 13.03., 20.03., 27.03.2019**
03.04., 10.04., 17.04.2019
Donnerstag, den 25.04.2019

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.03.2019**
03.04.2019

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.03., 13.03., 20.03., 27.03.2019**
03.04., 10.04., 17.04.2019
Donnerstag, den 25.04.2019



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**
Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail: kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung: **Becker Umweltdienste GmbH**
Betriebsstätte Freital
Sachsenplatz 3
01705 Freital
Service-Hotline zum Ortstarif:
(0800) 3304516
Telefon: (0351) 64400-0
Fax: (0351) 64400-24

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. - Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT MÄRZ 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

07.03.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	28.03.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
08.03.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	29.03.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg
09.03.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
10.03.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	30.03.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
	Flora-Apotheke, Klingenberg	31.03.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
11.03.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	01.04.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
12.03.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	02.04.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
13.03.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	03.04.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
14.03.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	04.04.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg
15.03.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
16.03.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	05.04.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
	Flora-Apotheke, Klingenberg	06.04.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
17.03.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	07.04.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
18.03. – 24.03.2019	Apotheke am Kohlau, Geising	08.04.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
	Winkelmann-Apotheke, Bannewitz	09.04.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
25.03.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	10.04.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg
26.03.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde		Flora-Apotheke, Klingenberg
27.03.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde		

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

07.03., 22.03., 06.04.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105	14.03., 29.03.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508
08.03., 23.03., 07.04.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265	15.03., 30.03.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229
09.03., 24.03., 08.04.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	16.03., 31.03.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
10.03., 25.03., 09.04.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753	19.03., 03.04.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436
11.03., 26.03., 10.04.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	18.03., 02.04.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
12.03., 27.03.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261	17.03., 20.03., 21.03., 05.04.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049
13.03., 28.03.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	01.04., 04.04.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

09.03., 07.04.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164	24.03., 22.04.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640
11.03., 09.04.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080	25.03., 23.04.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800
19.03., 17.04.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135	31.03., 29.04.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110
22.03., 20.04.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674	04.04.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868
23.03., 21.04.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

MÄRZ

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
08.03.2019	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeindefeuerwehr Kreischa – Jahreshauptversammlung
10.03.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Dorfhainer SV
12.03.2019	18:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. – Jubiläumsveranstaltung und Mitgliederversammlung
13.03.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Auf den Spuren des Malers Vincent van Gogh"
17.03.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel A-Junioren SpG Possendorf/Kreischa vs. Heidenauer SV
21.03.2019	08:00 Uhr/ 09:15 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bushaltestelle Weißig Gasthof	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung "Von Weißig um den Borsberg"
23.03.2019	09:30 bis 12:00 Uhr	Schule Kreischa, Kirchweg 1a-c	KinderKleiderBörse
24.03.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Tino Z & Friends - Mystery of Rock & Blues
27.03.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Der Bildhauer Hans Wimmer und die Musik"
29.03.2019	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Mitgliederversammlung
30.03.2019	16:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kirchgemeinde Kreischa - Benefizkonzert zur Innensanierung der Kreischaer Kirche
31.03.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SG 90 Braunsdorf
31.03.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. SV Wacker Mohorn 1.

APRIL

07.04.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert "Clara und Robert Schumann in Russland 1844"
09.04.2019	08:40 Uhr/ 09:10 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Karsdorf	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung "Von Weißig um den Borsberg"
10.04.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Liedernachmittag"
12.04.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren TSV Kreischa vs. Seifersdorf
13.04.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf
13.04.2019	16:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Willkommensveranstaltung für die Eltern der Neugeborenen des Jahres 2018 (auf Einladung)
14.04.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. SSV Neustadt/Sachsen
14.04.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Rabenau
14.04.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Hainsberger SV 2.
19.04.2019			Quohrener Leben e.V. - Traditionelle Osterwanderung
20.04.2019	18:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - Osterfeuer
24.04.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Kaffeekränzchen mit Gräfin Cosel"

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
27.04.2019	09:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - "Mach mit!" Säuberung der Wanderwege in und um Quohren
27.04.2019	10:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa, Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest
27.04.2019	13:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Mitgliederversammlung
30.04.2019		Gerätehaus Kautzsch, Lindenstraße	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Maibaumfest
30.04.2019	19:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa - Maibaumfest
03.05.2019	19:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung "Wir sind Kreischa!" Freundeskreis Live-Musik - Livekonzert "Ostrock"
05.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Hermsdorf
05.05.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. BSG Stahl Altenberg
08.05.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
11.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. VFL Pirna-Copitz 07 2.
11.05.2019	13:00 Uhr	Jahrmarktwiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen
12.05.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. SG Wesenitztal/Wehlen/Graupa
12.05.2019	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. - Konzert mit der Gruppe "echo"
15.05.2019	09:00 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben, Kreischa	Kreischaer Kulturnachmittag - Tagesfahrt nach Nenntmannsdorf und Lauenstein
18.05.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben, Kreischa	Bürgerstiftung Kreischa "Wir sind Kreischa!" & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. – Wanderung in der Partnergemeinde Háj (CZ)
22.05.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
25.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. SG Empor Possendorf 1
25.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel A-Junioren SpG Possendorf/Kreischa vs. SpG Braunsdorf/Wurgwitz/Weissig
26.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. BSV 68 Sebnitz
26.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. Hartmannsdorfer SV Empor 2.
26.05.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Höckendorfer FV
01.06.2019		Sportplatz Lungkwitz, Dippoldiswalder Straße	Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Dorffest Lungkwitz & Ein- weihung des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Lungkwitz
02.06.2019	16:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Chorkonzert "Chormusik der Romantik - zu Ehren des 200. Geburtstages von Clara Schumann"
08.06.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Turnier um den Pokal des Bürgermeisters
10.06.2019	10:00 bis 16:00 Uhr	Hummelmühle, OT Sobrigau	Museum Hummelmühle - Öffnung zum Deutschen Mühlentag

APRIL

MAI

JUNI

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
JUNI	12.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	14.06. und 15.06.2019	18:00 Uhr 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause
	16.06.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Pesterwitz 2
	16.06.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf
	22.06.2019		Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Jugendturniere
	26.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	28.06.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe
	29.06. und 30.06.2019	15:00 Uhr/ 11:00 Uhr	Festplatz im OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – 27. Quohrener Dorffest
	03.07.2019	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa & Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – 28. Sommerfest der Senioren
AUGUST JULI	17.08.2019	ab 09:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung
	25.08.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - Familiensportfest
	30.08.2019	ab 17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb
	30.08.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren TSV Kreischa vs. Possendorf
	31.08.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
	31.08.2019	11:00 bis 12:00 Uhr/ 14:00 bis 16:00 Uhr	Kirche zu Kreischa	Kirchgemeinde Kreischa – Offene Kirche und Turmbesteigungen

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Die DRK Ortsgruppe Kreischa gibt bekannt

Die Ortsgruppe Kreischa des DRK Freital e.V. findet sich am Dienstag, dem **26. März 2019** um **19:45 Uhr** zu seiner monatlichen Auffrischungs- und Diskussionsrunde im Saal der Ortsfeuerwehr Kreischa zusammen.

Thema: „**Zähne**“
Welche Arten von Zahnersatz gibt?

Referentin: Kameradin Heike Schreiter

Eine lose Gesprächsdiskussion lockert unsere
Zusammenkunft wie immer auf.

**Interessierte Bürger von Kreischa und Umgebung
sind herzlich willkommen!**

Fragen bitte an Herrn Peter Zocher, Tel. (035206) 21021

Deutsches Rotes Kreuz 
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

DRK Blutspendetermine 2019

nächster Termin: **13. März 2019**
14:30 Uhr – 18:30 Uhr
Schule Kreischa

Informationen und weitere Termine erhalten Sie kostenlos über
unser Servicetelefon (0800) 1149411 oder unter www.blutspende.de.

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Donnerstag, den 21.03.2019
„Von Weißig um den Borsberg“

Wir beginnen unsere Wanderung in Weißig / Gasthof und wandern auf dem ehemaligen Bahndamm nach Schönfeld, vorbei am Schloss und über den Schönfelder Hochlandweg nach Reitzendorf. Ein kurzer Anstieg und wir umrunden den Borsberg und kommen über die Meixmühle nach Malschendorf, Mittagessen. Danach folgt der Abstieg nach Pillnitz (11 km, A, davon 0,5 km, B).

Start 09:15 Uhr Bushaltestelle Weißig Gasthof

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:01 Uhr
	an Hp Dobritz	08:24 Uhr
Li 1	ab Hp Dobritz	08:27 Uhr
	an DD Zwinglistraße	08:39 Uhr
Li 61	ab DD Zwinglistraße	08:41 Uhr
	an Weißig Gasthof	09:14 Uhr

Wanderleiter: H. Beger

Dienstag, den 09.04.2019
„Von Karsdorf über Paulsdorf nach Dippoldiswalde“

Unser Weg führt uns von Karsdorf an der B170 durch die Dippoldiswalder Heide nach Malter und weiter nach Paulsdorf (8 km, A und 100 m, B). Mittagessen im neu gestalteten „Paulsdorfer Hof“. Individuell ist von hier aus die Rückfahrt möglich. Die Wanderung führt uns nach dem Essen über Berreuth zum Busbahnhof Dippoldiswalde (etwa 5 km, A und 100 m, B).

Start 09:10 Uhr Karsdorf, B170

Anfahrt

Li F	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:40 Uhr
	an Possendorf Steig 3	08:48 Uhr
Li 360	ab Possendorf Steig 1	09:01 Uhr
	ab Karsdorf B170	09:05 Uhr

Wanderleiter: Chr. und B. Seeländer

HEIMAT- UND FREMDENVERKEHRSVEREIN KREISCHA E.V.

Wandertag mit unsere Partnergemeinde Háj

Bereits seit dem Jahre 2005 pflegt die Gemeinde Kreischa die partnerchaftlichen Beziehungen zur tschechischen Gemeinde Háj u Duchcova. Am 18. Mai findet in der Gemeinde Háj unser nächster gemeinsamer Wandertag statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich:

Carsten Blume carsten.blume@buergerstiftung-kreischa.de
 035206/398840
 Fränze-Ulrike Göbel FUWGoebel@t-online.de

Nähere Informationen erhalten Sie in der Aprilausgabe des Kreischaer Boten auf den Seiten der Bürgerstiftung Kreischa im nichtamtlichen Teil.

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat März

Mittwoch, den 13. März 2019, 14:00 Uhr
„Auf den Spuren des niederländischen Malers Vincent van Gogh“
 Ein Reisebericht mit Bildern von Herrn Dr. Manfred Adamski.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, den 27. März 2019, 14:00 Uhr
„Der Bildhauer Hans Wimmer und die Musik“

Der im niederbayerischen Pfarrkirchen geborene Hans Wimmer studierte an der Münchener Akademie Bildhauerei. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Großen Kunstpreis von Nordrhein-Westfalen, das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern, das Bayerische Verdienstkreuz. Ein Vortrag mit Bildern von Herrn Prof. Helmut Heinze.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Vorschau auf den Monat April 2019

Mittwoch, den 10. April 2019, 14:00 Uhr
„Liedernachmittag“
 Es singen für uns Studenten der Hochschule für Musik Karl Maria von Weber Dresden unter der Leitung von Kammersänger Prof. Olaf Bär.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, den 24. April 2019, 14:00 Uhr
„Kaffeekränzchen mit Gräfin Cosel“
 Wieder einmal gibt uns Gräfin Cosel die Ehre und bringt neues „Bettgeflüster“ bei Hofe mit.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
 Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
 Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Busfahrt

Am Mittwoch, dem 15. Mai 2019, findet unsere nächste Tagesfahrt statt.

Von Kreischa fahren wir nach Nenntmannsdorf. Vier Orgeln stehen dort in einer kleinen Kapelle von Herrn Siegfried Creutz. Orgeln und Kapelle – alles hat er selbst gebaut.

Mit seiner Lebensgefährtin Frau Heidrun Halx, einer ehemaligen Opernsängerin, erleben wir dort ein kleines Orgelkonzert. Anschließend fahren wir zum Mittagessen nach Dohma in den Landgasthof Heidekrug. Weiter geht die Fahrt nach Lauenstein, wo wir bei einer Führung das Schloss kennen lernen. Fakultativ haben Sie noch die Möglichkeit, die sehenswerte Kirche St. Marien in Lauenstein zu besichtigen. Danach fahren wir zum Kaffeetrinken ins Restaurant Augustusberg. Gegen 18:00 Uhr treten wir wieder die Rückfahrt nach Kreischa an.

Abfahrt ab Kreischa Am Mühlgraben: 9:00 Uhr

Preis pro Person: 51,00 €
Besichtigung Stadtkirche Lauenstein 2,00 €
Orgelkonzert Creutz-Kapelle Spendenbasis

Leistungen: - Busfahrt
- Mittagessen
- Kaffeetrinken
- Eintritt und Führung Schloss

**Ihre Anmeldung nimmt Frau Ingrid Graf,
Ruf: 035206-21177, entgegen.**

Dorothea Konrad

Der Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ lädt zum Vortrag von Prof. Helmut Heinze im Rahmen des Kreischaer Kulturnachmittages am 27. März 2019 herzlich ein.

„Der Bildhauer Hans Wimmer und die Musik“



Prof. Hans Wimmer 1983
Foto: Bundesarchiv, Ulrich Wienke

Knappertsbusch saß dem noch völlig unbekanntem, aber talentierten Bildhauer daraufhin für eine Fassung in Marmor Modell.

Von 1928 bis 1935 studierte Wimmer an der Akademie der freien Künste in München. Als Professor für Bildhauerei lehrte er ab 1949 mehr als 20 Jahre an der Akademie der Bildenden Künste

Hans Wimmer wurde am 19. März 1907 in Pfarrkirchen als zweites von sieben Kindern geboren. Am 31. August 1992 ist er in München gestorben. Der junge Hans Wimmer wusste nicht, ob er sich für die Bildhauerei, die Malerei oder die Musik entscheiden sollte. Als er sich für die Bildhauerei entschied, gehörte ein aus dem Gedächtnis modelliertes Porträt des Dirigenten Hans Knappertsbusch zu den ersten Werken.

in Nürnberg. Entgegen dem Zeitgeist schuf Wimmer figürliche Plastiken und war auf vielen internationalen Ausstellungen präsent, unter anderem der *documenta* in Kassel (1955), der *Biennale Venedig* (1958) und der *Weltausstellung in Montreal* (1967). Als ordentliches Mitglied im Deutschen Künstlerbund nahm Wimmer zwischen 1952 und 1966 an sieben großen DKB-Jahresausstellungen teil.

Der Bildhauer Hans Wimmer ist einer der großen Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Er hatte eine tiefe Beziehung zu Musikern, Dirigenten, Geigern, Pianisten und Sängern. Prof. Heinze berichtet in seinem Vortrag „Der Bildhauer Hans Wimmer und die Musik“, wie er mit dem Werk von Hans Wimmer und mit ihm persönlich bekannt wurde und welchen Einfluss diese Beziehung auf seine Arbeit als Bildhauer und als Hochschul-lehrer hatte.



David Oistrach 1972

QUOHRENER LEBEN E.V.

Einladung zum A-capella-Konzert
„Wonderful World“
mit dem echo)) – Ensemble

am Sonntag, dem **12. Mai 2019** im Orthschen Gut,
Talstraße 30, 01731 Kreischa Ortsteil Quohren
Beginn **16:00** Uhr, Einlass ab **15:00** Uhr zum Kaffeetrinken

Das Dresdner Männerchorensemble „echo“ besteht aus vier ehemaligen Sängern des Dresdner Kreuzchores. Trotz des jungen Alters ist das Ensemble bereits in zahlreichen Tourneen und Konzerten in ganz Deutschland zu erleben. „Bekannt aus Funk und Fernsehen“ eröffnete das echo-Ensemble bereits mehrfach die Boxkämpfe im Live-TV des MDR und konnte mit der Deutschen Nationalhymne ein Millionenpublikum begeistern. Erst vor kurzem besangen die Herren als „special guest“ den großen Saal der Hamburger ElbPhilharmonie. Weitere Einladungen vom Hamburger Michel über das Debüt auf der größten Dresdner Charity-Gala, der HOPE-Gala, einem Konzert in der

Berliner Philharmonie mitsamt Orchesterbegleitung oder in der Meißner Porzellanmanufaktur geben nur einen kleinen Einblick in das umfangreiche musikalische Wirken. Von Klassik bis Pop wissen die vier jungen Künstler ihr Publikum zu begeistern und besingen mit geistlichen Motetten und unterhaltsamen Gala-Programmen große Säle und Kirchen als auch barocke Kleinode auf dem Land. Auch Musikgrößen wie Dirk Michaelis oder Eva Lind haben sie sich schon nach Dresden eingeladen und so mit ihrer eigenen Konzertreihe die Kreuzkirche in Dresden bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die vier jungen Sänger des „echo)) – Ensembles präsentieren in Quohren am Muttertagssonntag eine vielseitige Auswahl geistlicher und weltlicher Werke von Bach bis zu Louis Armstrong, ABBA, Reinhard Mey oder den Beatles wie auch Volksweisen. Wir freuen uns besonders, im Ensemble einen ehemaligen Kreischaer begrüßen zu können.

Eintritt:

Erwachsene 14 €, Ermäßigt* 12 €, Schüler ab 11 J. 7 €, /im Vorverkauf 12 €, 10 €, 5 €

* Vereinsmitglieder, Auszubildende, Studenten

Kartenvorverkauf:

Bürgerstiftung Kreischa, Buch- und Fahrradgeschäft Büttner, Elektrohaus Oertel

Kartenreservierung unter E-Mail:

reservierung@quohrener-leben.de

oder bei Fam. Knepper Tel.: 035206-21512



Foto: © Andreas Keck

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Tino Z. & Friends im Vereinshaus Kreischa

Am **24. März** begrüßen wir zum zweiten Konzert unserer diesjährigen Veranstaltungsreihe einen der besten Rockgitarristen der Region – Tino Zetzsche. In den vergangenen Monaten gab es schon mehrere Gelegenheiten, ihn in Kreischa zu erleben und vielleicht haben auch Sie ihm und seiner Band schon begeistert zugehört und wissen, worauf Sie sich zu diesem Konzert freuen können.

Tino Z. (wie er sich als Musiker nennt) war schon als Kind für Rock- und Bluesmusik entflammt und wusste bereits als Jugendlicher, dass er Musiker werden wollte. Bis heute hat sich an dieser Leidenschaft für die Musik nichts geändert – wenn er auch zunächst den Beruf des Schmieds im Edelstahlwerk Freital erlernte. Nach einer kurzen Lebensphase in Frankfurt/Main kehrte er nach Dresden zurück, zog mit seiner Familie nach Kreischa, absolvierte eine Ausbildung zum Mediengestalter und arbeitete u. a. als Techniker beim MDR. Profimusiker ist er wirklich geworden – ganz wie es sein Traum war- und zwar ein mittlerweile sehr gefragter. Tino Z. ist Produzent, Tontechniker, Musiker, Sänger, Gitarrist, Mundharmonikaspieler, Komponist und Texter.

2004 gründete er in Dresden eine eigene Gitarrenschule. Mit einigen seiner ehemaligen Meisterschüler tritt er als „Tino Z. & Friends“ auf. Der Band, die 2017 gegründet wurde, gehören neben Tino Z. Lars Vogler, Max Hirsch, Robert Kauschka und Clemens Zetzsche an. Zu ihrem Programm gehören neben eigenen Songs wunderbare Cover von Klassikern der Rock- und Bluesmusik – z.B. von Johnny Cash, Muddy Waters, Neil Young, Frank Sinatra, Pink Floyd oder Nick Cave. Die Spielfreude der jungen Bandmusiker wird auch Sie sicherlich begeistern und mitreißen. Freuen Sie sich auf das Konzert am

**24. März 2019 17:00 Uhr
im Vereinshaus Kreischa.**

Karten zu 10,00€ / ermäßigt 8,00€ können Sie wie immer an den drei Vorverkaufsstellen Elektrohaus Oertel, Buchhandlung Frau Büttner und Bürgerstiftung Kreischa oder an der Abendkasse erwerben.

Vorschau auf den Monat April

Auch für den Monat April können Sie sich schon einen Konzerttermin vormerken – und zwar den **07.04.2019**. **An diesem Tag laden wir Sie zu einem außergewöhnlichen klassischen Konzert ein.** Wir erwarten drei hochdotierte Künstler – den Pianisten Alexander Schmalcz, den Musiker Demetrios Karamintzas an der Oboe und den Berliner Schauspieler Hans-Jürgen Schatz. Zusammen gestalten sie das Programm „**Clara und Robert Schumann in Russland 1844**“. Über dieses Programm soll auch im Rundfunk bei MDR Kultur ein Beitrag gesendet werden.

Clara und Robert Schumann sind im Februar 1844 von Leipzig über Berlin (wo sie Mendelssohn einen Besuch abstatteten), Tilsit, Riga und Doprat nach Russland gereist, um dort Konzerte zu geben. Clara war da bereits vielen als Klaviervirtuosin ein Begriff, Roberts Musik jedoch war dort weitgehend unbekannt.

Hans-Jürgen Schatz, den Sie vielleicht aus Fernsehrollen wie in den Serien „Salto Postale“ oder „Der Fahnder“ kennen, hat



Hans Jürgen Schatz
Foto: privat vom Künstler



Demetrios Karamintzas
Foto: privat vom Künstler

aus Tagebucheinträgen und Briefen diese Reise nachgezeichnet. Der sehr lebendige Reisebericht und Musikstücke von Clara

und Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert, Adolf Henselt und Franz Liszt, die zu großen Teilen auch auf dem Programmzettel für das Konzert Clara Schumanns bei der Philharmonischen Gesellschaft zu St. Petersburg standen, geben den Rahmen für die Konzertlesung vor.

Den Part der Lesung übernimmt der theatererfahrene Schauspieler, der für sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde. Die Musikstücke gestalten die beiden Musiker.

Alexander Schmalcz ist ein Weltklasse-Pianist, der u.a. mit Sängern wie Peter Schreier gearbeitet hat, bei den Salzburger Festspielen mitwirkte, in großen Konzerthäusern wie der Mailänder Scala oder der Wiener Staatsoper auftrat und zahlreiche CD's eingespielt hat. Er sammelte als Mitglied des Dresdner Kreuzchores erste musikalische Erfahrungen und studierte in Dresden, Utrecht und London. Heute ist er Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und unter-

richtet weltweit in Meisterkursen.

Auch der Oboist Demetrios Karamintzas spielt weltweit in verschiedenen Orchestern, auch er arbeitete bereits mit Peter Schreier und Daniel Barenboim. Groß ist die Zahl der Projekte, die er initiierte. So baute er das palästinensische Jugendorchester mit auf und musiziert heute in Berlin im Verein MitMachMusik mit geflüchteten Kindern. In Afghanistan gab er Kindern durch das Musizieren neuen Mut. Musik ist für ihn Kunstgenuss, aber auch Mittel zur Verständigung und zur Eröffnung neuer Perspektiven.

Erleben Sie diese drei Künstler und das wunderbare Schumann-Programm, mit dem wir in Kreischa auch den 200. Geburtstag Clara Schumanns in diesem Jahr würdigen wollen,

am 7.4.2019 um 17:00 Uhr im Vereinshaus Kreischa.

Die Eintrittskarten zum Preis von 15,00€ / 12,00€ erhalten Sie an den o. g. Vorverkaufskassen.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.

Offenes Familienangebot im Kinderschutzbund- Programm März

Wöchentlich findet im Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. ein buntes Programm für Kinder und ihre Eltern oder Großeltern von 15:00 – 17:00 Uhr statt.

Familien können gemeinsam basteln, spielen, die Zeit verbringen, sich austauschen.

Das Programm für März steht bereits fest:

14.03.2019 - Wir singen gemeinsam Frühlingslieder!

21.03.2019 - Geschichten vom Frühling...

28.03.2019 - Lasst uns unterschiedliche Deko basteln für Zweige in der Vase!



die lobby für kinder

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei

Veranstaltungsort:

Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Weißeritzstraße 30

01744 Dippoldiswalde

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

In diesem Berichtszeitraum hatte die Feuerwehr aufgrund der Wetterlage wieder ein klein wenig mehr zu tun. Insgesamt sieben Mal waren die Kameraden zu einem Einsatz ausgerückt.

Am Vormittag des 16.01.2019 wurden 22 Kameraden aus drei Ortsfeuerwehren alarmiert. Sie mussten auf der Kreischaer Straße für den Rettungsdienst eine Türöffnung vornehmen.

Einen „richtigen“ Brand galt es am Nachmittag des 24.01.2019 auf der Sonnenleite zu löschen. Aus sechs Feuerwehren waren 52 Kameraden im Einsatz. In einem Kellerbereich war Unrat in Brand geraten, der mit einem C – Rohr gelöscht wurde. Das Treppenhaus musste belüftet werden, trotzdem waren die Messwerte zu hoch, so dass das Gebäude für die Bewohner gesperrt werden musste. Am Morgen des folgenden Tages nahm ein Kamerad die Kontrollmessung vor und die Bewohner konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Eine Brandmeldeanlage löste am Nachmittag des 30.01.2019 Alarm aus, dem 52 Kameraden aus sechs Wehren folgten. Eine Ursache konnte nicht erkannt werden.

Und damit sind wir im Februar, in dem der Schnee unsere Feuerwehrleute zu Einsätzen „rief“.

Zunächst waren 10 Kameraden aus zwei Feuerwehren am Nachmittag des 03.02.2019 auf den Ortsverbindungsstraßen zwischen Kreischa und Hausdorf sowie zwischen Kreischa und Hirschbach unterwegs, auf denen durch Schneebruch umgestürzte Bäume die Straßen blockierten, so dass diese gesperrt werden mussten.

Am Abend des gleichen Tages mussten noch einmal 19 Kameraden aus zwei Ortswehren auf der S 183 zwischen Kreischa und Dresden die Äste beseitigen, die Hindernisse auf dieser Straße waren.

19 Kameraden aus drei Ortsfeuerwehren waren der Alarmierung am Morgen des 06.02.2019 auf den Kirchweg gefolgt, wo eine Person aus einer Notlage befreit werden musste.

Und kurze Zeit später rückten sechs Kameraden aus, um einen KTW (Krankentransportwagen) auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Brösgen und Possendorf aus einer Schneewehe zu befreien.

Ob es nun Schluss mit viel Schnee ist und im März langsam der Frühling einzieht? Naja, sie werden es in der nächsten Ausgabe erfahren, welche „Geister los waren“. Bis dahin wünschen die Feuerwehren einen schönen März!

G. Muntau

ZWERGENLAND AM WILISCHRAND

Besuch Bäckerei Krause

Weihnachten ist zwar schon vorbei, aber unser Appetit auf Kekse ist immer noch groß!

Aus diesem Grund haben wir uns am 16.01.2019 auf den Weg in die Produktionsstätte der Bäckerei Krause gemacht! Dort hat uns Bäckermeister René Krause empfangen und alle Kinder bekamen erst mal weiße Schürzen. Zu Beginn gab es Informationen über das Backen und natürlich auch Verhaltensregeln und Sicherheitshinweise für die Backstube. Dann durften wir die Backstube betreten! Es gab viel zu Bestaunen, die großen heißen Öfen, die Mehlsilos und vor allem die vielen Kisten mit Schokolade und anderem Süßkram!



Danach ging es an einen großen und hohen Tisch, auf dem schon Teigstücke ausgerollt bereit lagen. Dazu gab es verschiedene Ausstechformen und es konnte gleich losgehen. Auf großen Backblechen bekam jedes Kind ein Rechteck zugeteilt, wo der ausgestochene Teig platziert werden konnte. Am nächsten Platz konnten wir unsere Kekse noch mit buntem Zucker, Streuseln oder Kokosflocken bestreuen. Die Bleche mit unseren Keksen kamen auf ein hohes Metallgestell und das Ganze wurde in den Ofen gerollt. Nach kurzer Wartezeit, in so einem großen Ofen geht das Backen natürlich viel viel schneller, konnten wir unsere Backwerke einpacken und mit nach Hause nehmen.



Fotos: © Carola Kermel

Die Kinder der Gruppe 7 aus der Kita Zwergenland am Wilischrand in Kreischa möchten sich recht herzlich bei den Mitarbeitern/innen der Bäckerei Krause für den erlebnisreichen und lehrreichen Vormittag in Ihrer Bäckerei bedanken. Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch für das Bereitstellen der Butterhörnchen für den Martinsumzug sagen, der in Kreischa zu einer schönen Tradition geworden ist.

Carola Kermel, Erzieherin

KIRCHENNACHRICHTEN

Ent-larvend

Liebe Leserinnen und Leser des Kreischaer Boten,

bedingt durch das späte Osterfest fällt die Fastnacht dieses Jahr in den März. Und auch wenn Sachsen nun wahrlich nicht das Rheinland ist, so gibt es doch allerorten Fastnachts- und Karnevalsveranstaltungen, manchmal sogar über den Aschermittwoch hinaus.

Der kirchliche Hintergrund dieser Feste ist inzwischen vernachlässigbar: bevor die vorösterliche Fastenzeit mit ihren Einschränkungen begann, wollte man es noch einmal so richtig krachen lassen, mit ausgelassenen Festen, tollem Treiben und oft genug auch Maskenspielen. Da konnte man auch noch mal in eine ganz andere Rolle schlüpfen, ein wenig verkehrte Welt spielen. Der Ernst des Lebens kehrte ja früh genug zurück. (Heutzutage wird das vor allem bei den ähnlich gelagerten Junggesellen-Abschieden zelebriert.)

Zur Maske (ein älteres Wort dafür ist Larve) haben wir ein zwiespältiges Verhältnis. Zum einen verabscheuen wir sie: sie täuscht

uns über das wahre Sein, die wahre Identität eines Menschen hinweg. Jemanden oder etwas entlarven zu können, bereitet uns großes Vergnügen, ist der Traum eines jeden Investigativ-Journalisten. Wer das tut, darf sich einen Aufklärer nennen, erwirbt sich geradezu ein Verdienst um die Menschheit. Und so sind die Rosenmontags-Umzüge trotz oder gerade wegen ihrer aufwändigen Maskerade vielfach regelrechte Entlarvungs-Züge: wer dort dargestellt wird, soll so gezeigt werden, wie er oder sie tatsächlich sind, ohne Maskerade, ohne Larve, ohne falschen Schein. Und das ist in der Regel nicht schmeichelhaft. Wer auf diese oder andere Weise entlarvt wird, hat wenig Mittel der Gegenwehr zur Hand, selbst wenn diese Entlarvung böswillig oder gar falsch ist. Oft bleibt nur die Hoffnung darauf, dass sich das öffentliche Interesse rasch genug einem anderen Thema zuwendet.

Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, dass diese Freude natürlich nur an der Entlarvung anderer besteht, die in ihrer Verlogenheit endlich einmal demaskiert, entlarvt werden müssen. Bei uns selbst sieht die Sache natürlich völlig anders aus. Und

das eben macht Masken und Larven zu einer zwiespältigen Angelegenheit. Was wir anderen natürlich nicht durchgehen lassen, dessen bedienen wir uns selbst ganz gern – und wie wir meinen, natürlich auch völlig zu recht.

Da ist zum einen der spielerische Gebrauch, der es uns eben ab und an gestattet, aus unserer normalen Rolle auszusteigen, mal ein ganz anderer zu sein. Wir empfinden das als einen Akt der Freiheit. Und natürlich ist dagegen auch gar nichts einzuwenden, wenn allen Beteiligten klar ist, dass es um einen Maskengebrauch auf Zeit geht, wo wir nicht getäuscht werden sollen. Und wo natürlich auch klar ist, dass wir früher oder später wieder an unseren angestammten Platz, in unsere eigentliche Rolle zurück kehren.

Problematischer ist die Maske der Anonymität oder eines Alias, die wir uns im Internet oder den sozialen Netzwerken zulegen. Letztlich funktioniert aber auch eine geheime Wahl nach diesen Regeln. Gedacht ist das zuerst zum Schutz der Akteure: sie sollen ihre Meinung frei äußern können, ohne dass sie dafür unangenehme Konsequenzen fürchten müssen. Die Kehrseite davon ist allerdings, dass ich für das, was ich da sage und tue, keine Verantwortung übernehmen muss. Ich kann auch meinen Wahlzettel zum Denkkzettel machen, ohne mir darüber den Kopf zu zerbrechen, wie auf dieser Basis regiert werden soll. Ich kann auch aus der Anonymität heraus mich an einem Shitstorm beteiligen, ohne dass ich dafür zur Rechenschaft gezogen werden könnte. So lustvoll wir gern anderen die Maske vom Gesicht ziehen – unsere eigene ist uns lieb und teuer.

Und dann sind da noch die Masken und Larven, die wir auf Dauer tragen, die zu unserem zweiten Ich (manchmal sogar zum ersten) geworden sind. Da gibt es die Maske des braven Familienvaters, die Maske der sich aufopfernden Mutter, die Maske des erfolgreichen Berufsmenschen, der starken Frau, des selbstsicheren Alleskönners. Solche Masken tragen wir weniger zu unserem Vergnügen, sondern weil wir meinen, keine andere Wahl zu haben, weil wir meinen, uns mit unserem wahren Gesicht nicht blicken lassen zu können oder gar nicht mehr wissen, was unser wahres Gesicht ist. Gleichwohl hüten wir diese Masken und sind eifrig darauf bedacht, sie nicht zu verlieren. Sollte es doch geschehen, sollte uns gar jemand ent-larven (siehe oben), empfinden wir das als Demütigung, als Bloßstellung, als das Schlimmste, was uns passieren kann.

Natürlich kann man diesen so unterschiedlichen Umgang mit Masken und Larven kritisieren, als heuchlerisch brandmarken (bei anderen natürlich immer mehr als bei sich selbst). Man kann auch einen anderen Weg gehen.

Auf Fastnacht mit ihrem ausgelassenen Treiben folgen der Aschermittwoch und die Fastenzeit. Sie ist nicht primär eine Zeit des Verzichts, sondern der Besinnung und der Selbstprüfung. Nicht die Masken der anderen stehen dabei im Vordergrund, sondern die eigenen. Nicht andere werden entlarvt; es geht darum, dass ich meine Maske ablege.

Das ist natürlich mit einigen Widerständen verbunden; irgendwo sind uns diese Masken ja auch lieb geworden, oder wir fürchten einfach, ohne sie ziemlich nackt und bloßgestellt dazustehen. Das Gute aber ist: ich soll ja meine Maske nicht vor einer übelwollenden Öffentlichkeit ablegen, sondern im vertrauensvollen Zwiegespräch mit Gott. Ihm gegenüber kann das Ablegen der Maske gar zu einem Akt der Befreiung werden: ich muss nichts mehr vorspielen, ich muss nicht mehr so tun als ob, ich muss nicht mehr einen bestimmten Eindruck erwecken.

Nutzen Sie doch diese stillen Wochen bis Ostern genau dazu: mit sich, mit Gott ins Reine zu kommen darüber, wer Sie sind – mit allen Licht- und Schattenseiten. Und vielleicht können Sie sich so auch Ihren Mitmenschen zumuten.

Ihr Pfarrer Dr. Beyer

**Benefizkonzert
zur Innensanierung
der Kreischaer Kirche**

Schulorchester
der Christlichen Schule Dresden
"The Harmonics"

Ein Konzert für die ganze Familie
mit Stücken von Silvestri,
Howard Shore, Tschaikowski,
Coldplay und vielen mehr

Samstag: 30.03.2019
Vereinshaus Kreischa
Beginn: 16:30 Uhr

Tickets: Pfarrhaus | Fahrrad Büttner | Elektro Oertel
10,-€ | 5,-€ | Kinder bis 10 Jahre Eintritt frei

GOTTESDIENSTE in der Friedhofskapelle

10. März 2019 - Invokavit

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Uhlemann

17. März 2019 - Reminiszere

14:00 Uhr Kurzgottesdienst mit anschließenden Gemeindeformationen, Pfarrer Dr. Beyer

24. März 2019 - Okuli

10:30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche mit anschließendem Mittagessen, Pfarrerin Rentzing

31. März 2019 - Lätare

10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Rabenau, Pfarrerin Kalettka
 19:30 Uhr Bläserandacht in Possendorf

07. April 2019 - Judika

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen, Pfarrer Dr. Beyer

14. April 2019 - Palmsonntag

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Beyer

LITERATURKREIS im Gemeindesaal des Pfarrhauses

Donnerstag, 28. März 2019, 19:00 Uhr

Margaret Atwood (geb.1939, Kanada): „Die eßbare Frau“ u. a. Texte

Donnerstag, 25. April 2019, 19:00 Uhr

Schriftsteller des Jahrgangs 1929 - mit Texten u. a. von Christa Wolf, Günter Kunert, Anne Frank und Michael Ende

Donnerstag, 23. Mai 2019, 19:00 Uhr

Zum 200. Geburtstag - Fontane neu entdecken

Ich freue mich auf den Abend mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

BIBELWOCHE

Die diesjährige Bibelwoche zu Texten aus dem Philipperbrief findet in einem etwas anderen Rahmen statt: sie erstreckt sich über zwei Wochen, immer mit einem Tag Pause, jeweils in der Ost- und Westhälfte unseres Kirchspiels. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- 24. März Eröffnungsgottesdienste in Oelsa und Kreischa (Pfn. Rentzing)
- 25. März Kreischa (Pfn. Kalettka)
- 26. März Rabenau (Pfn. Kalettka)
- 27. März Possendorf (Pf. Koch)
- 28. März Seifersdorf (Pf. Koch)
- 29. März Kreischa (Pf. Hellwig)
- 1. April Oelsa (Pf. Hellwig)
- 2. April Possendorf (Pf. Herfen)
- 3. April Rabenau (Pf. Herfen)
- 4. April Kreischa (Pf. Dr. Beyer)
- 5. April Seifersdorf (Pf. Dr. Beyer)
- 7. April Abschlussgottesdienste in Seifersdorf und Rabenau (Pfn. Kalettka)

Die Abende **beginnen jeweils 19:30 Uhr.**

Pfarrer Dr. Beyer

**Katholische Pfarrei „Heilige Familie“
 Dresden-Zschachwitz***

Wir feiern am,

09. März 2019

Samstag nach Aschermittwoch

10:00 Uhr

Gottesdienst

im

Andachtsraum

des AGO-Seniorenzentrums Kreischa



Foto: © U.S. Navy by Mass Communication Specialist 3rd Class Brian May

Die Fastenzeit nützen!?

Hast du dir schon einen Vorsatz vorgenommen?

* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351/201 32 35, Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
 Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR

– PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Die Elsbeere – (*Sorbus torminalis*)

Die Elsbeere ist eine eher unbekanntere Laubbaumart aus der Gattung der Mehlbeeren (*Sorbus*). Von den vier in Deutschland verbreiteten *Sorbus* Arten ist nur die Eberesche oder Vogelbeere etwas besser bekannt. Die bei uns seltene Mehlbeere finden wir in Nordeuropa als bewährten Alleenbaum. Der Speierling wird seit langem im Raum Frankfurt als Obstbaum für den Speierling Apfelwein angepflanzt. Die vierte Art ist die Elsbeere, die nur im Herbst durch die Laubfärbung auffällt. Sie gehört zu der Familie der berühmten Rosengewächse (Rosaceae), die in Europa, Nordafrika, Nahost sowie im Kaukasus zu Hause sind. Im Laufe der Jahrhunderte hat sie viele Namen erhalten, wie beispielsweise Atlasbaum, Atlasbeere, Arisbeere, Arlesbeere, Els-Vogelbeere, Elzbeere, Alzbeere, Schweizer Birnbaum und Wilder Sperberbaum.

Diesen Wildfruchtbaum findet man meist in hellen, lichten Mischwäldern, aber mittlerweile auch dort immer seltener. Bereits 1975 stand er in Deutschland vor dem Problem des Aussterbens. Er wird aber auch liebevoll *Edle Else* genannt und wurde von den Naturschützern zum Baum des Jahres 2011 gekürt.

Vorkommen und allgemeines

Die Elsbeere wächst meist in wärmeren Lagen an den südlichen Hängen. Ihr nördlichstes Verbreitungsgebiet in Europa findet man in Dänemark, aber hauptsächlich ist sie in Mittel- und Südeuropa, sowie in Asien und vereinzelt in Nordafrika beheimatet. Sie ist ein sommergrüner, 15 bis 25 m hoher Baum, der manchmal sogar über 30 m hoch ist. Er steht mit seiner weit ausbreitenden Krone am liebsten ganz allein in der Wildnis. Seine Blätter sind etwa 2 bis 7 cm lang, der Umriss breit bis eiförmig und sie sehen dem Ahorn sehr ähnlich. Ihr Rand ist spitz gelappt und leicht gesägt, die Anzahl dieser Lappen beträgt drei bis fünf. Im Herbst sind die Blätter herrlich glänzend goldgelb bis rot gefärbt, was besonders schön aussieht.

Es dauert rund 25 Jahre bis eine Elsbeere erstmals blühen und Früchte bilden kann. Zur Blütezeit im Mai bilden sich weiße, aufrecht lockere Doldenrispen. Diese sind eine erstklassige Blütenweide für Insekten und Waldbienen. Im September hängen an dem hohen Baum die vielen vitaminreichen Früchte. Sie sehen verkehrt eiförmig bis rundlich aus, sind erst olivgrün und später werden sie braun mit hellen Punkten etwa 1,5 cm groß. Sie sind essbar, jedoch adstringierend (durch den Tanningehalt). Erst wenn die Früchte überreif sind oder gekocht werden, baut sich das Tannin ab. Die Früchte sind bei Vögeln oder Eichhörnchen sehr beliebt, deshalb müssen sie schnell geerntet werden. Doch den richtigen Zeitpunkt bekommt man nur durch tägliches Beobachten heraus. Die Ernte ist sehr mühsam, denn die Früchte müssen aus der Baumkrone geholt werden. Es lohnt sich jedoch, denn sie haben den höchsten Vitamin-C Gehalt aller heimischen Früchte.

Der Elsbeerbaum wird bis ca. hundert Jahre alt und in seltenen Fällen sogar bis zu 300.

Die Bäume sind in den Mittelgebirgen aber der vordrängenden Buche im Höhenwachstum unterlegen. Darum sollen Elsbeeren zur Arterhaltung freigestellt und gefördert werden und an Waldrändern, in Flur- und Feldgehölzen und an Wegerändern neue Plätze finden.



Foto: Jan-Herm Janßen - CC-BY-SA-2.5

Für die erforderliche Pflanzennachzucht ist das Sammeln von Saatgut von den schmalkronigen, meist eingegengten Waldbäumen in größeren Mengen fast unmöglich. Deshalb wurden zur Saatgutgewinnung in Deutschland und in den angrenzenden Ländern plantagenartige Elsbeer-Samengärten angelegt. Das ermöglicht jetzt in einigen spezialisierten Baumschulen die Anzucht ausreichender Pflanzenmengen.

Geschichtliches und Anwendungen

Bereits im frühen Mittelalter wurde die Frucht der Elsbeere sehr geschätzt und in der Hausmedizin angewendet. Sie hilft gegen Bauchschmerzen und Durchfall-Erkrankungen. Die Produkte aus Elsbeeren wurden zur Segelschiffszeit mitgeführt, um den gefürchteten Skorbut zu vermeiden.

Die Früchte wurden, wenn sie ganz reif und weich geworden waren sehr gern gegessen. Die getrockneten Früchte haben einen mehlig und säuerlich Geschmack. Aus ihnen lassen sich Marmeladen zaubern, die eine nette Abwechslung bei der Zubereitung von Müsli, Mus und Kompott sind.

Aus Wittenberg stammt die erste Erwähnung des Namens „Elsbeere“, denn selbst Martin Luther kannte den Baum, sein Vorkommen und die Wirkung der Früchte. So bestellte er am 20. September 1526 bei seinem Freunde Agricola in Eisleben/Ostharz Elsbeerfrüchte, denn seine Frau brauchte sie als Heilmittel gegen den zu weichen Leib und Magenbeschwerden.

Und wer im Naumburger Dom vor der „Uta“ steht, kann rechts daneben ein herrliches Kapitell aus der Mitte des 13. Jh. mit zahlreichen aus Stein gehauenen Elsbeerblättern und Früchten sehen.

In Italien wird die Elsbeere zur Zeit der Fruchtreife auf den Märkten zum Frischverzehr gehandelt. Es gibt dort alte

Menschen, die diese Frucht seit ihrer Jugend kennen, schätzen und verzehren.

Die Früchte dieses Baumes finden schon lange in der traditionellen Medizin Verwendung und das ist auf ihre adstringierende (reizmildernd) Wirkung durch den hohen Tanningehalt zurückzuführen.

Auch in der Lebensmittelbranche haben sie ihren Platz gefunden. So wird aus ihr Mus, Marmelade, Gelee, Kompott, Likör sowie Fruchtsaft hergestellt. Diese werden wiederum bei Speiseeis, Kuchen, Konfekt, Kekse und anderem verwendet. Aus der Frucht wird der „König der Obstbrände“, der 42 Prozentige Elsbeer-Branntwein erzeugt. Besonders im Elsass stellt man einen im Geschmack dem Schlehenschnaps ähnlicher Schnaps mit dem französischen Namen „Alisier“ her.

Im Elsbeer Reich, einer Region westlich vom Wienerwald, erlebt die Elsbeere eine ungeahnte Blüte. In großem Umfang werden dort die in der Landschaft stehenden, großkronigen Bäume geerntet. Aus den Früchten werden kostbare Edelbrand, Elsbeerlikör, Elsbeerkonfekt und andere Spezialitäten hergestellt, die man nur dort erwerben kann.

In Europa existieren aber weiterhin nur wenige Brennereien, die diesen Schnaps herstellen, denn nur die Früchte von freistehenden Bäumen können genutzt werden. Die sind aber sehr rar und deshalb ist der Wert des Obstbrandes sehr hoch. Dieser edle Tropfen, der eine unbegrenzte Haltbarkeit hat, erzielt Spitzenpreise von mehreren 10 Euro.

Das Elsbeerenholz ist ebenfalls wertvoll

Die Rinde bzw. Borke der älteren Elsbeerbäume sieht häufig aschgrau und kleinschuppig aus. Man kann sie leicht mit einer Eichenrinde verwechseln. Das harte und schwere Holz zählt zu den am teuersten gehandelten Holzarten in Mitteleuropa.



Foto: NKO - CC BY-SA 3

Die schönen Stämme der Elsbeere werden sehr gern zu hochwertigen Furnieren verarbeitet, den Messerfurnieren. Dabei dämpft man die Holzstämmen erst und dann werden sie mit einer Furniermessermaschine zu dünnen Furnierblättern geschnitten. Diese Furniere gehen vor allem in den Innenausbau z.B. in Banken und dort verwendet man sie für feine Büromöbel und edle Ladeneinrichtungen. Von dem guten Elsbeerholz liefert Frankreich die größten Mengen, es sind etwa 5-6000 Kubikmeter jedes Jahr.

Eine Besonderheit des Holzes ist seine flammige Maserung. Sie ist hell, weißlich-gelb bis rötlich-braun und ähnelt den Hölzern des Birnbaumes. Wenn das Holz jedoch erst einmal getrocknet ist, dann ist es sehr formstabil, zäh und gleichzeitig elastisch. Es ist also extrem beanspruchbar, was gerade für den Fußbodenbereich von Nutzen ist. Auch Möbel werden daraus gezimmert. Man handelt es als ein hochwertiges Drechsler- und Schnitzerholz sowie ein wunderbares Klang- und Instrumentenholz, besonders geeignet für Musikinstrumente wie Flöten und Pfeifen sowie bevorzugt für die Dudelsackpfeifen.

Traditionell wurde es in Bereichen eingesetzt, wo mechanische Festigkeit wichtig war, beispielsweise wurden Spindeln von Weinpressen, Achsen und Radnaben aus Elsbeerholz erzeugt. Wegen seiner Maßhaltigkeit wurde es auch für mechanische Teile in Messgeräten und im Klavierbau verwendet.

Aber auch schon kleine Zweige kann man verwenden. Aus ihnen wird ein gelber und rotbrauner Farbstoff gewonnen, der zum Einfärben von Kleidungsstücken verwendet wird.

Martina Meyer

ARZNEIPFLANZE DER JAHRES 2019

Weißdorn

Die Arzneipflanze des Jahres wird vom Studienkreis Entwicklungsgeschichte Arzneipflanzenkunde an der Universität Würzburg ausgewählt.

Der Weißdorn gehört zur Familie der Rosengewächse und blüht zwischen Mai und Juni üppig weiß. Auf Grund der langjährigen Unbedenklichkeit und guten Verträglichkeit des Wirkstoffes wurden die Weißdornblätter mit Blüten von der deutschen Zulassungsbehörde 2016 als traditionell pflanzliches Arzneimittel eingestuft.

Der Weißdorn ist das einzige bekannte mild wirkende pflanzliche Mittel gegen Herzschwäche. Für die heilende Wirkung werden die Blätter und Blüten genutzt. Die Wirkstoffe werden industriell extrahiert, so kann eine Wirkung garantiert werden. Die einfachste Anwendung ist der Tee aus getrockneten Blättern mit Blüten, die Empfehlung ist 1-2 Tassen täglich trinken.

Fränze-Ulrike Göbel

SUDOKU

	1	4						9
			1	4			5	
								6
3				6	4		8	5
				8				
6	8		9	1				4
8								7
	5			9	2			
7						9	3	

HEILPFLANZE DES JAHRES 2019

Echtes Johanniskraut

Jedes Jahr kürt eine Jury im Auftrag des Vereins zur Förderung der naturgemäßen Heilweise (NHV) nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, die Heilpflanze des Jahres.

2019 wurde das echte Johanniskraut ausgewählt. Paracelsus bezeichnete es als „Universalmedizin für den ganzen Menschen“. Die ausdauernde Pflanze ist in Europa, Westasien und Nordafrika heimisch. Sie blüht von Mitte Juni bis in den Spätsommer in einem sonnigen Gelb. Sie hat einen mit Mark gefüllten Stengel und zwei deutlich fühlbare Längskanten am Stengel. Die Blätter sind durchscheinend punktiert und haben besonders am Rand schwarze Punkte. Das Johanniskraut spielte im Volksglauben und -brauch eine große Rolle. An Johannis, zur Sommersonnenwende, schmückten sich die jungen Leute mit Johanniskraut, es sollte vor Behexung und Blitzschlag schützen.



Foto: Bjoertvedt - GFDL

Die Heilpflanze wird innerlich im Bereich psychischer Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden und äußerlich zur Wundheilung und Hautpflege angewendet.

Volksmedizinisch findet Anwendung bei Reizblase, Harnwegsinfektionen sowie Blasenentzündungen. Der Ölauszug wirkt heilend bei Nervenentzündungen, Rheuma, Ischias oder Muskelschmerzen. Die einfachste Anwendung ist der Tee aus frischen oder getrocknetem Johanniskraut. Er ist zur Linderung leichte Unruhezustände geeignet.

Bei intensiveren Beschwerden sollte man standardisierte Medikamente aus der Apotheke bevorzugen und einen erfahrenen Therapeuten einbeziehen.

Fränze-Ulrike Göbel

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Friedrich der Gebissene- der letzte Staufer

Staunen umgibt uns, wenn wir vor dem Fürstenzug in der Dresdner Augustusstrasse stehen und das aus 23000 Kacheln Meißner Porzellan gefertigte Wandbild sächsischer Fürsten und Könige betrachten.

Einige unserer alten Herrscher sind uns in Erinnerung geblieben. Sie wurden uns im Geschichtsunterricht nahegebracht. Einer davon ist Friedrich der Freidige oder Gebissene! Der letzte Staufer, der im Sachsenland sein Leben verbrachte.

Friedrich kommt 1238 auf der Wartburg zur Welt. Er ist ein Sohn von Margarete von Staufeu und Albrecht II. dem Entarteten, Landgraf von Thüringen. Margarete gehörte der Kaiserfamilie um Friedrich II. an. Ihr Vater geht seine vierte Ehe mit Isabella von England ein. Diese bringt zwei Kinder zur Welt. Eines davon ist Margarete. Sie wird als Fünfjährige, mit dem Thüringer Landgrafen Albrecht II. verlobt. Als sie siebzehn Jahre alt ist, findet die Hochzeit statt.

Margarete bringt vier Kinder zur Welt. Drei Jungs und ein Mädchen. Lange hielt jedoch die anfänglich glückliche Ehe und Regierung zwischen ihr und Albrecht nicht. Schon bald, nach der Geburt der Tochter, schaut er sich nach einer neuen Gespielin um. Diese findet er in der leidenschaftlichen Kunigunde von Eisenberg.

Albrecht setzt seine Noch-Frau vor die Entscheidung, freier Auszug aus der Wartburg ohne ihre Kinder oder Gefangenschaft. Margarete entscheidet sich für den Abzug. Zu dem Unglück, vom Ehemann verstoßen worden zu sein, trifft sie der Schmerz die Kinder nun zu verlieren am schwersten. Von ihren drei Söhnen tat sich Friedrich als zukünftiger Landgraf am meisten hervor. Er wurde von seiner Mutter auch dazu bestimmt, als Enkel Friedrich II. und Urenkel Barbarossas, das Kaisergeschlecht der Staufer fortzuführen.

Doch was tut man in einer Zeit, in der es keine Fotografie, keine

Handys, keinen Film oder ähnliche Möglichkeiten gab, um später seine Angehörigen wiederzuerkennen?

Margarete beißt ihren 13jährigen Jungen in die Wange. Später wird man sagen, sie tat es aus Schmerz. Doch ich glaube, es sollte der Wiedererkennung dienen. Sie wusste ja nicht, wie lange die Trennung von ihren Kindern dauern sollte.

Margarete floh nach Fulda und Frankfurt und kommt im dortigen Weißfrauenkloster unter. Sie stirbt 1270. Leider ist ihr Grab bis heute nicht auffindbar.

Für Landgraf Albrecht ist nun der Weg frei, mit Kunigunde von Eisenberg, sein Leben zu verbringen. Seine Kinder aus erster Ehe Heinrich, Friedrich und Dietmar bringt er bei dessen Onkel unter. Die Tochter darf bleiben. 1274 heiratet Albrecht seine neue Frau Kunigunde. Ihren gemeinsamen Sohn Apitz lässt er vom König als Erbfolger anerkennen. Er will ihm die Landgrafschaft Thüringen übertragen und seine Söhne Heinrich, Friedrich und Dietmar enterben. Als diese von der Absicht des Vaters erfahren, beginnen sie einen Krieg gegen ihn und gegen ihren Stiefbruder.

Friedrich der Gebissene geriet in Gefangenschaft und wird auf der Wartburg eingesperrt. Nach einem Jahr gelingt ihm die Flucht. Friedrich und Dietrich nehmen den Krieg gegen ihren Vater wieder auf. Heinrich, der Erstgeborene, ist unter ungeklärten Gründen in Schlesien ums Leben gekommen. 1284 stirbt ihr Onkel Dietrich von Landsberg. Er hatte die Jungs aufgenommen, als ihre Mutter Margarete von Staufeu von der Wartburg vertrieben wurde. 1288 stirbt auch der Großvater väterlicherseits, Heinrich der Erlauchte. Wie es das Schicksal so will, wird nun ihr Vater Albrecht der Entartete, zwangsläufig der Markgraf von Meissen.

Aber das Jahr 1288 bringt Vater Albrecht kein Glück. Er wird von seinem Sohn Friedrich gefangen genommen und muss um sein Leben bangen. Er bekommt seine Freiheit nur zurück, als

er große Gebiete seines Thüringer und Meißner Besitzes an die Brüder abtritt.

1291 nehmen die Beiden den Rest der Ländereien eigenmächtig in Besitz. Doch niemand scheint das zu kümmern. Beide Jungs, Friedrich der Gebissene und Dietrich werden nicht zur Rechenschaft gezogen.

Albrechts zweite Frau Kunigunde stirbt 1286. Seine dritte Frau wird Elisabeth von Arnshaugk. Sie bewirkt die Aussöhnung zwischen den Söhnen und dem Vater. Bruder Dietrich stirbt 1307

und Vater Albrecht tritt von allen seinen Besitzungen zurück.

Friedrich der Gebissene übernimmt nun die Alleinherrschaft. Er heiratet ein zweites Mal und wird ab 1312 zum Reichshauptmann vom Meißen und dem Pleißenland ernannt. 1320 erkrankt er schwer. Bis zu seinem Tod 1323 auf der Wartburg, übernimmt seine Frau die Regierungsgeschäfte. Sie erhält und verteidigt, in dieser Zeit, die Besitzungen für die Wettiner Macht.

Dr. S. Lukaschek

INTERVIEW

Ein Leben im Einklang mit der Musik

Ein Gespräch mit dem Leiter des Chores des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“ Kreischa e.V. Herrn Nikolaus Flämig anlässlich seines 75. Geburtstages im März dieses Jahres.

Der Chor des Kunst- und Kulturvereins Kreischa gründete sich 1995. Nach mehrmaligem Wechsel der Chorleiter in den Anfangsjahren übernahm 2003 Herr Flämig diese Aufgabe. Für die Leser des „Kreischaer Bote“ erklärte er sich zu einem Gespräch bereit.

Herr Flämig, Sie kommen nun schon mehr als 15 Jahre wöchentlich von Ihrem Wohnort Hennersdorf nach Kreischa, um den Chor des Kunst- und Kulturvereins zu leiten. Wie hat es angefangen und was war Ihr damaliger Eindruck vom Chor?

Wir sprechen von glücklichen Zufällen im Spätherbst des Jahres 2003. Aus persönlichen Gründen hatte ich im März 2003 meine Tätigkeit als Chorleiter des Gesangsvereins Hennersdorf e.V. nach fast 33 Jahren aufgegeben, wollte jedoch weiterhin diese wunderbare Tätigkeit fortsetzen. Deshalb inserierte ich in der Fachpresse des Sächsischen Chorverbandes unter der Rubrik „Chorleiter sucht Chor“. Mitglieder des Chores des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“ Kreischa hatten mein Inserat schnell erfasst. Wenig später meldete sich bei mir eine Frau Lederer aus Kreischa. Vom ersten Wortwechsel an gab es ein hohes und beglückendes Maß wechselseitiger Übereinstimmung. Anfang November 2003 besuchte ich erstmalig den Chor in Kreischa in einer Singestunde, verfolgte das Einsingen und die beginnende Probenarbeit unter der Leitung von Frau Lederer. Und dann war es soweit. Ich setzte mich an den gut bespielbaren Flügel im Musikraum der (damals) Mittelschule Kreischa und lud den Chor zum Mitsingen ein. Der Chor ließ sich nicht lange bitten. Innerhalb weniger Momente war die stimmige Chemie zwischen dem Chor und mir als dessen zukünftiger Leiter hergestellt, was beide Seiten sehr glücklich stimmte und bis heute anhält.

Sie stammen aus einem musikalischen Elternhaus. Ihr Vater war von 1971 bis 1990 Kreuzkantor in Dresden. Man kann sich vorstellen, dass die Musik sozusagen „das tägliche Brot“ bei Ihnen war. Was hat Sie in Ihrer Kindheit und Jugend dabei besonders geprägt?

Mein Vater war zwischen 1936 und 1947 Kantor und Organist in Leisnig. Er folgte dem Ruf der Ev. – Luth. Landeskirche Sachsen nach Dresden und war dort ab 1947 u.a. als Kantor und Organist an der Versöhnungskirche in Dresden-Striesen tätig. Zugleich oblag ihm die Gründung der Kirchenmusikschule Dresden am Käthe-Kollwitz-Ufer in Dresden-Blasewitz. Mit meinen 5 Geschwistern wurde ich in das regelmäßige häusliche Singen vorzugsweise an Sonntagen einbezogen, oder in

die Kurrendearbeit an der Versöhnungskirche immer samstags 15.00 Uhr zu schönster Kinderspielzeit. Ich wollte von mir aus Klavierspielen lernen und durfte das auch.

In den vielen Oratorienkonzerten meines Vaters als Kind mitzusingen war mir eine besondere Freude.

All das hat mich für meinen weiteren Lebensweg sehr geprägt.

Sie haben vor einigen Jahren noch ein Studium der Kirchenmusik begonnen und erfolgreich abgeschlossen. Man merkt, dass Ihnen die Kirchenmusik besonders am Herzen liegt. Bei einigen kirchlichen Veranstaltungen spielen sie die Orgel. Warum haben Sie das sicher nicht einfache Studium auf sich genommen und was bedeutet Ihnen speziell die Kirchenmusik?

Seit 1971 bin ich in Hennersdorf wohnhaft. Die Kirchengemeinde von Hennersdorf nahm meine Bereitschaft zum Organistendienst der damals noch an fast jedem Sonntag stattfindenden Gottesdienste dankbar an, quasi als Hilfsorganist. In den achtziger Jahren habe ich in Hennersdorf einen Kinderchor aufgebaut, der auch den Grundstock für eine Kurrende in Hennersdorf bildete.

Für meine Organistendienste wurde es mir immer wichtiger, mich auf verschiedenen Wegen für diese Tätigkeit weiterzubilden. Der entscheidende Impuls, diese kirchenmusikalische Fortbildung auf dem Weg eines C- Fernkurses an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden zu „krönen“, kam für mich durch den damaligen Rektor dieser Bildungsstätte Prof. Dr. Christfried Brödel. Zwischen meinem 63. und 65. Lebensjahr habe ich dieses Studium erfolgreich absolviert und darf mich seitdem als „Kantor und Organist“ bezeichnen. Über die Musik im Großen und Ganzen und die Kirchenmusik im Besonderen habe ich in meinem Leben wichtige und entscheidende Glaubenserfahrungen gemacht. Für mich ist die Musik die Sprache des Himmlischen, Überirdischen, und das Singen ist der Atem der Seele. Kantoren (Vorsänger) haben besonders gute Chancen, mit der musikalischen Interpretation von Worten bzw. Texten die Herzen der Menschen zu erreichen.

Als Landwirt stehen Sie noch voll im Berufsleben: als Vorstandsvorsitzender der Unternehmensgruppe Agrar Sadisdorf. Trotzdem kommen Sie jeden Dienstagabend nach Kreischa zur Chorprobe. Erfordert das nicht manchmal eine gewisse Überwindung und wie lässt sich das mit der Probenarbeit, die auch eine intensive Vorbereitung erfordert, vereinbaren?

Sie haben völlig recht mit der Vermutung, dass es nach langen und anstrengenden Arbeitstagen gelegentlich gilt, den sogenannten inneren Schweinehund zu überwinden und sich zur Chorprobe aufzuraffen. Der Weg von Hennersdorf nach Kreischa fällt mir trotz des geografischen Gefälles in der Regel schwerer als der Rückweg überwiegend bergauf. Meine Probenarbeit ist von hoher Intensität geprägt. Es ist nicht selten, dass ich beim ersten

Blick auf die Uhr bemerke, die Probenzeit bereits deutlich überschritten zu haben. Gemeinsam mit dem sehr probewilligen Chor sind wir so intensiv bei der Sache, dass das Zeitgefühl zurücktritt. Diese Chorarbeit ist ein wunderbarer und erholsamer Ausgleich für alle, die daran mitwirken.

Der Chor ist mit Ihnen gewachsen und zählt derzeit über 40 Mitglieder, einige im gesetzten Alter, wobei es auch jungen Nachwuchs gibt. Wie kommen Sie mit diesen nun nicht mehr „ganz so frischen Stimmen“ zurecht? Was geben Ihnen die Sänger dabei zurück?

Unser Chor weist in der Tat einen relativ hohen Altersdurchschnitt aus. Ich bevorzuge es, das sängerische Vermögen des Chores nicht am statistischen Altersdurchschnitt festzumachen. Viel wichtiger oder entscheidender ist, wie sich die Chormitglieder selbst fühlen, wie jung, erlebnis- und begeisterungsfähig sie sind. Oft bin ich sehr erstaunt, welche stimmlichen Leistungen noch möglich sind. Es freut mich, dass auch relativ junge Sängerinnen und Sänger zu uns gefunden haben und geblieben sind. Neben den gemeinsamen musikalischen Erfolgen nach fleißiger, bereitwilliger und konzentrierter Probenarbeit ist unser Chor auch eine echte menschliche Gemeinschaft. Die Chormitglieder haben sich eine Menge zu sagen. Diese Kommunikation zwischen den Chormitgliedern und auch zu mir als Chorleiter ist für mich Woche für Woche ein ganz besonderes Geschenk.

Der Chor konnte 2015 sein 20jähriges Bestehen feiern, seit über 15 Jahren unter Ihrer Leitung. Die Sänger kommen aus Kreischa, den umliegenden Ortschaften, aus Dresden, Schmiedeberg, aus dem Müglitztal, um nur einige zu nennen. Geprobt wird im Musikzimmer der Kreischaer Schule.

Was meinen Sie, liegt das nur an der Freude am Singen, oder auch an den besonders ausgewählten Musikstücken, die oft sehr anspruchsvoll sind?

Der Chor hat sich ein ziemlich großes Repertoire erarbeitet. Ich unterbreite dem Chor ständig neue Angebote zur Erweiterung des Repertoires. Dabei lasse ich mir es durchaus auch gefallen, wenn der eine oder andere Vorschlag durchfällt. Die Ablehnungsrate ist allerdings sehr gering. Im Lauf der vergangenen 15 Jahre hat sich der Schwierigkeitsgrad meiner Chorliteraturangebote kontinuierlich erhöht. Der Chor ist damit echt gewachsen und will keineswegs eine Rückwärtsentwicklung. Nicht jeder Titel gefällt gleichermaßen jedem Chormitglied. Es ist eine besondere Tugend des Chores, dass sich alle Chormitglieder ohne besonderes Aufheben hinter die Chorstücke stellen, die der Mehrheit gefallen. Es freut mich sehr, dass auch neu hinzukommende Chormitglieder ganz offen und direkt zum Ausdruck bringen, dass ihnen die von mir getroffene Werkauswahl sehr gut gefällt. Insofern sehe ich durchaus einen Zusammenhang zwischen einem in den Grenzen vernünftig eingeebneten Niveauanspruch seitens der Chorleitung und der Freude am Singen und Proben durch die Chormitglieder. Anders ausgedrückt, extensives Verweilen in mittelmäßiger Beliebtheit würde dem Chor und seiner Zukunftsfähigkeit sehr schaden.

Welche Lieder und Chorwerke bevorzugen Sie, und wie vermitteln Sie Ihre Vorschläge den Chormitgliedern? Nicht alle sind tiefer in der Musikgeschichte verwurzelt, und nicht allen sind die oft lateinischen kirchlichen Texte vertraut. Kommt auch die sogenannte „leichte Musik“ nicht zu kurz?

Einen besonderen Stellenwert in unseren Proben und Konzerten hat die Pflege des deutschen Volksliedes, gelegentlich auch von Stimmungsliedern. Bei der Beschäftigung mit scheinbar leichten Volksliedern gibt es sehr interessante neue Erfahrungen. Natürlich kann man diese Volkslieder glatt oder emotionslos „herunter“ singen. Das ist für die Singenden wie auch die Zuhörenden ziemlich schnell ermüdend und unbefriedigend. Ich bemühe mich, die Herzessprache unserer wunderschönen Volkslieder „aufzuschließen“, und diese auch richtig schön zu singen.

Wir pflegen auch und im besonderen Liedgut und Kompositionen alter Meister, wobei es mir persönlich Liebeslieder aus dem 15./16. Jahrhundert besonders angetan haben, wie auch Chorwerke der Romantik (Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Schumann).

Bei der Arbeit ist mir die Vermittlung der textlichen Inhalte sowie die sprachliche Behandlung bei der Interpretation sehr wichtig. Es gibt diesbezüglich keine Unterschiede zwischen sogenannten weltlichen oder geistlichen Chorwerken.

Die Chorkonzerte in der Kirche und im Vereinshaus in Kreischa, oder auch sommerliche Gartenkonzerte sind gut besucht. Vor allem die Weihnachtskonzerte kommen bei den Besuchern gut an, da sie neben den traditionellen Weihnachtsliedern – manche zum Mitsingen – auch anspruchsvollere Motetten und Lieder enthalten. Ist dies der „Schlüssel“, die Menschen an die Musik heranzuführen ?

Hinsichtlich der Programmgestaltung unserer Weihnachtskonzerte gibt es viele sehr positive Resonanzen. Die musikalisch anspruchsvolle, klangprächtige oder stark verinnerlicht vortragene Motette steht neben dem Riesenschatz überlieferter Weihnachtslieder in verschiedensten Bearbeitungen. Ich denke, dass ein gutes und die Zuhörer erreichendes Programm eine gute Mischung braucht, auch die Einladung zum Mitsingen, und in jedem Fall eine engagierte und sich gut anhörende Interpretation durch den Chor und einbezogene Instrumentalisten. Die weihnachtliche Sehnsucht nach Stille, Besinnung und Frieden in Verbindung mit der Verkündigung der weihnachtlichen Urbotschaft in unseren Konzertprogrammen ist es, die uns dankbare und sehr aufgeschlossene Zuhörer schenkt. Wir beschenken uns damit gegenseitig.

Wie ist der Zusammenhalt der Chorgemeinschaft, auch außerhalb der wöchentlichen Proben?

Gibt es zuweilen Anlässe, die gemeinsam gefeiert werden, bei denen es sicher nicht ohne fröhlichen Gesang abgeht?

Und ob ! Gern erinnere ich mich an die Einladungen der Familie Christine und Holger Mende zu Grillabenden auf ihrem Grundstück, zu Geburtstagsfeiern mit dem Chor in Kreischaer Lokalen oder jüngst zur Feier des 85. Geburtstages unseres Chormitglieds Rudolf Märker im Unteren Gasthof Reichstädt. Anlässlich meines 75. Geburtstages im März 2019 habe ich den Chor zu einer Geburtstagsparty im Kreischaer Vereinshaus eingeladen.

Sie haben im Laufe Ihres Lebens an vielen Choraufführungen mitgewirkt oder diese selbst dirigiert. An welche erinnern Sie sich besonders und warum?

Besonders gern erinnere ich mich an die Aufführung von Teilen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach Anfang 2015 in der Kirche zu Lauenstein mit hervorragenden Gesangssolisten, den Dresdner Capellolisten und einem verstärkten Kirchenchor Altenberg. Einmalig! Mit diesem Konzert beendete sich meine 4-jährige vertretungsweise Chorleiter- bzw. Kantorentätigkeit mit dem Kirchenchor Altenberg.

Besondere Konzerthöhepunkte in und um Kreischa waren für mich, sicher aber auch für den Chor und ein dankbares Publikum das

- **Lutherkonzert am 17. Juni 2017** in Quohren mit unserem Chor, dem Madrigalkreis Quohren und Instrumentalisten um Herrn Frieder Zimmermann in enger und sehr gedeihlicher Zusammenarbeit mit Frau Eva und Herrn Dr. Reiner Zimmermann

sowie das

- **Weihnachtskonzert am 10.12.2017** im Vereinshaus Kreischa.

Zwischen der Generalprobe und dem Konzert dankte ich dem Chor und den Instrumentalisten für allen Einsatz bei der Vorbereitung dieses Konzertes. Ich sagte u.a. auch, dass die Durchführung eines solchen Konzertes für uns alle ein besonderes wechselseitiges Weihnachtsgeschenk ist.

Wie entspannen Sie sich von Ihrem Beruf und der Chorarbeit? Spielt auch dabei die Musik eine Rolle?

Die Musik spielt dabei die größte Rolle. Gern musiziere ich auf meinem Förster-Flügel in meinem Hennersdorfer Eigenheim oder mit Freunden in einer Musiziergemeinschaft. Der Besuch erstklassiger Konzerte nicht nur in Dresden gehört fest zu meinen Lebensabläufen. Genauso gern entspanne ich mich auch beim Besuch von Sportveranstaltungen (Dynamo Dresden, Dresdner Eislöwen). Zu den schönsten Entspannungen gehören zwischen Frühjahr und Spätherbst die fast täglichen Flurbegehungen – oder auch Befahrungen meines Betriebes. Musik und Landwirtschaft, für mich eine Lebenseinheit, gelebter und dankbar empfundener Lebenssinn. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle meine Kinder und deren Lebenspartner wie auch meine gegenwärtig 4 Enkelkinder, die mir sehr viel Kraft geben und die Möglichkeit, wechselseitig immer füreinander da zu sein.

Die Gemeinde Haj in der Microregion Osek in Tschechien ist die Partnergemeinde von Kreischa. Können Sie sich vorstellen, auch einmal mit dem Kreischaer Chor dort zu musizieren, wenn es zu bestimmten Anlässen gewünscht wird?

Natürlich kann ich mir das vorstellen. Da sich solche Vorhaben mit gewissen körperlichen Strapazen verbinden, muss sehr langfristig geplant werden. Möglicherweise käme auch eine kleinere Chorbesetzung in Betracht.

Eine letzte Frage: Wie sehen Sie die Zukunft des Chores? Welche Pläne gibt es? Worauf dürfen sich die Leser und Hörer in diesem Jahr und weiterhin freuen?

Das nächste größere Konzertvorhaben in 2019 ist für Samstag, den 2. Juni im Vereinshaus geplant. In diesem Konzert wollen wir u.a. Clara Schumann ehren, die in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag hätte. Es wird auch weitere musikalische Höhepunkte geben, die im Moment jedoch noch nicht spruchreif sind.

Es gibt auch schon Planungen bzw. Überlegungen für ein



Foto: © H. Oertel

Advents – oder Neujahrskonzert 2019/2020 des Chores im Vereinshaus Kreischa.

Sehr erfreulich für die künftigen Konzerte unseres Chores ist die Entscheidung des Kultur – und Kunstvereins, den Bau einer Chorbühne für das Vereinshaus in Auftrag zu geben. Die Einweihung soll mit dem Konzert am 2.6.2019 stattfinden.

Sicher spreche ich im Namen des Chores, wenn wir auch weiterhin neue Chormitglieder begrüßen dürfen. Wer sich evtl. zu uns gesellen will, kann an jedem Probendienstag in die Oberschule Kreischa, 19.30 Uhr zum „Schnuppern“ kommen. Das ist der eine Weg, unseren Chor weiterhin zahlenmäßig zu verstärken.

Für die langfristige Erhaltung unseres Chores ist eine alsbaldig beginnende und gut strukturierte Nachwuchsarbeit wünschenswert. Vielleicht finden sich Möglichkeiten, über den Kunst – und Kulturverein in Kreischa einen Jugendchor zu gründen. Ein erster Anfang wäre schon getan, wenn dieses Problem auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Die Redaktion des „Kreischaer Bote“ dankt Ihnen für das Gespräch und wünscht Ihnen zu Ihrem 75. Geburtstag alles Gute, viele neue Ideen und immer eine gute Stimme. Die Lust am Musizieren möge Ihnen und den Chormitgliedern immer erhalten bleiben.

H. Oertel

KINDERKLEIDERBÖRSE KREISCHA

Es ist wieder soweit – Kinderkleiderbörse am 23. März 2019

Der Frühling lässt sicher nicht mehr lange auf sich warten und das heißt für die Kleiderschränke Ihrer Kinder: Wintersachen gegen Sommersachen austauschen! Sie sind auf der Suche nach passenden Kindersachen für die warme Jahreszeit?

Dann kommen Sie vorbei:

Am Samstag, **23.03.2019, von 9.30 – 12 Uhr** werden die Räume der **Grund- und Oberschule Kreischa** (Kirchweg 1a-c) wieder mit zahlreichen Kleidungsstücken (Größe 50/56 bis 176), Schuhen, Büchern, Spielsachen sowie Babyausstattung gefüllt sein. Beim Kuchenbasar, organisiert von der Kindertagesstätte Kreischa, können Sie sich stärken.

Nähere Infos gibt es auf www.kinderboerse.gmxhome.de.

Helfer sind jederzeit gern gesehen:

zum Aufbau am Tag vor der Börse (22.03.2019) ab 15 Uhr sowie zum Abbau am Tag der Börse ab 12.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Viele Grüße vom Team der KinderKleiderBörse Kreischa

Ball- und Konzert-
Etablissement

Fernruf : Amt Kreischa Nr.27

ERBGERICHT KREISCHA

- Gutes bürgerliches Speisehaus -



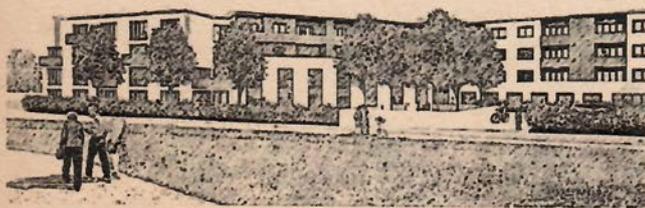
Der Geist vom Erbgericht schlägt mal was vor

Achtung, liebe Kreischaer aufgewacht.
Ich habe mir ein paar Gedanken gemacht.
Über den Dorfkern, also unserem Herz!
Es ist mein Ernst und kein Scherz.

Für Schneiders altem Hutfabrikgelände
hat das warten nun ein Ende.
Der Plan ein Heim zu schaffen für Senioren
traf bei allen auf offene Ohren.

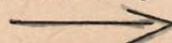
Mit Freuden hörte auch ich von Advitas Plänen
und sie taten da auch erwähnen,
wie die Häuser aussehen werden
auf diesem schönen Fleckchen Erden.

Ehrlich gesagt, das hätte ich nicht geahnt.
Vierstöckige Flachbauten sind geplant.
Vom historischen Ortskern sprach man mal.
Modern wird nun gebaut, das ist fatal.



↑
Advita

Mein Vorschlag



Andere sanieren Denkmalgerecht und nun
hat man nichts Besseres zu tun
als diese historische Chance zu verpassen
sich wieder auf das „Dorf“ einzulassen.

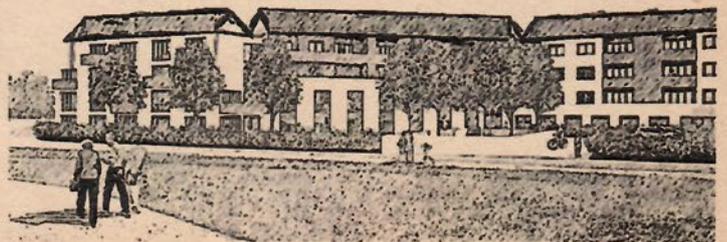
„Nochmal drüber reden“ ist mein Streben
Es muss doch alles ein Bild ergeben.
Bauten zu „kopieren“ darum geht es nicht,
sondern um eine harmonische Ortsansicht.

Hier mein Vorschlag: Baut nicht flach!
Macht auf die Häuser ein spitzes Dach
mit Ziegelddeckung in rot oder grau.
fertig ist ein schöner Ortsmitten-Bau.

Ich denke zukünftige Bewohner profitieren.
Sie werden sich besser damit identifizieren.

Freundlich grüßt mit etwas Gicht,
euer alter

Geist vom Erbgericht



ERÖFFNUNG LANDHOTEL KRÄUTERBERG'L

Landhotel Kräuterberg'l Kreischa öffnet seine Türen

Kreischa, 1. Februar 2019

Wo man von der Kräuterfee lernen und dem Bäckermeister über die Schulter schauen kann. Dieses Vergnügen haben Gäste seit Januar 2019 im neuen „Landhotel Kräuterberg'l Kreischa“.



Am angestammten Platz im Herzen von Kreischa, aber im komplett neuen Gewand. So entstand aus dem 1992 erbauten Hotel eine Adresse für Wanderfreunde und Naturliebhaber, die gesunde Ernährung mit Zutaten aus nachhaltiger regionaler Landwirtschaft schätzen. „Brötchen

wie früher“ nach eigenen Rezepten und aus biologischen Zutaten, selbst gerührten Kräuterquark, Marmelade und frische Eier aus der benachbarten Bio-Landwirtschaft findet der Reisende am gemütlichen Frühstückstisch. Knapp 100 Gäste können sich in den aufwändig modernisierten und liebevoll umgestalteten Einzel-, Doppel- und Familienzimmern erholen und Kraft tanken. Wer die Ruhe sucht, findet sie in den schattigen Sitzcken des ländlichen Gartens oder bei einem guten Buch in einer der behaglichen Wohlfühlounges des Hauses. Ein fantasievoll gestaltetes Spielreich und jede Menge Spiel- und Bastelangebote zum Kauf oder zur Ausleihe warten auf die kleinen Besucher.

Einen Eindruck davon konnten die knapp 30 geladenen Gäste, darunter Landrat Michael Geisler sowie Kreischas Bürgermeister Frank Schöning, am 31. Januar erhalten. Sie durften als erste die Backstube des gelernten Meisters erkunden. Während des entspannten winterlichen Brunchs – ganz im Sinne des Hauses mit vielen Kräuterköstlichkeiten – war der „grüne Mittelpunkt“ des „Kräuterberg'l“ in aller Munde.



Dieses Herzensthema betrifft die alten und teils vergessenen Kräuter und Gewächse. Weil trotz eines enormen Wissens über die Heil- und Küchenkräuter viel traditionelles Wissen und der richtige Umgang mit den grünen Wunderwerken verloren gegangen ist, hat sich die Kräuterfrau und gelernte Gärtnermeisterin des Landhotels dieses großen Themengebietes angenommen. Sie möchte den stetig wachsenden Kräuter-Wissensschatz künftig während vieler spannender Seminare rund um den „grünen Mittelpunkt“ des Landhotels mit dessen Gästen und allen anderen Interessierten teilen.

Hohe Anforderungen stellt Geschäftsleiterin Caterina Venus an sich, ihre Mitarbeiter und die beiden handwerklichen Meister des Hotels. „Einen Platz für teils vergessene Kräuter und Gewächse schaffen, altes Wissen bewahren, anwenden und weiterentwickeln und es schließlich unsere Gäste mit allen Sinnen erleben lassen – das liegt uns am Herzen.“ Diesen „Auftrag“, angespornt durch Eigenerfahrung, Anspruch und regionale Prägung, lebt das Personal des Landhotels Kräuterberg'l Kreischa und möchte seinen künftigen Gästen auf dieser Grundlage eine wohltuende und besondere Auszeit in der malerischen Landschaft des Lockwitztals bereiten. Gespannt schauen die Mitarbeiter, die für das tägliche Wohl der Gäste sorgen, in die Zukunft und entwickeln eine Vielzahl von „Themenaufenthalten“, die sich reichlich anbieten und mit einem Kurzaufenthalt bestens verbinden lassen. So sollen z.B. Backkurse und Seminare rund um das Thema Kräuter fester Bestandteil im Hoteljahr sein.



Sowohl Hotelgäste als auch andere Interessierte können diese demnächst direkt im Landhotel buchen und sich dann schon vorab im Internet unter www.kraeuterbergl.de darüber informieren.

Fakten:

Erbaut 1992 und bis 2015 familiengeführt unter Familie Werner; umfangreicher Umbau und Sanierung ab Sommer 2017, Neueröffnung 1. Januar 2019 Landhotel mit Kräuteranbau und Handwerksbäckerei, 46 behagliche Einzel-, Doppel- und Familienzimmer Eingebettet in das Wanderparadies des Lockwitztales unweit der Kulturstadt Dresden

Landhotel Kräuterberg'l Kreischa
Rosenstraße 31
01731 Kreischa

Tel. 035206/67 70
Fax. 035206/67 72 99
E-Mail: Kontakt@kraeuterbergl.de
www.kraeuterbergl.de

LESERBRIEF

Bitte melde Dich!

Am 2. Oktober 2018 feierte ich mit Sportfreunden in der Turnhalle der Bavaria-Klinik II abends meinen 85. Geburtstag. Wir packten gerade zusammen, da überreichte man mir noch ein Bündel mit einem Zettel:
„Vielleicht ist ein Schal dabei, der dir zusagt, ansonsten zurück.“
- Ohne Unterschrift.

Seit mehreren Wochen suche ich, suchen wir, wer die schönen Schals gehäkelt oder gestrickt haben könnte. Eine gute Arbeit in weiß, rot und lila. Einen weißen wählte ich mir aus und trage ihn jetzt sehr gerne bei kaltem Wind. Aber ich kann mich nicht bedanken und die drei Schals zurückgeben! Bitte melde Dich!

Margarete Bachmann



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Von allem etwas

bot das dritte Konzert am 25.01.2019 vom Freundeskreis live – Musik Kreischa im Vereinshaus Kreischa unter der Schirmherrschaft von der Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa“.



Fotos: © Carsten Blume



Und das passt ja wirklich hervorragend zusammen, finde ich. Schön, dass auch Jürgen Lohse, um den sich der Freundeskreis gefunden hat, wieder mit auf der Bühne zu erleben war. Und die Aufforderungen der Musiker, sich ihnen anzuschließen, werden gehört, denn an jenem Freitag waren zwei Musiker(innen) mehr auf der Bühne zu erleben.

Das Thema des Abends lautete „Mein Lieblingslied“ und so war natürlich als erstes ein Lied von John Lennon als Lieblingslied von Jürgen Lohse zu hören. Und so ging es weiter - zum Teil mit Solodarbietungen – über die Darbietungen von Henry Saske mit dem Akkordeon, dem professionellen Spiel von Herbert Reimann auf seiner Klarinette, dem Country mit Wolle Fehre, dem kreativen Mundharmonika-spiel von Axel Meier, dem Gitarren - Rock von Andreas Winkler bis hin zum besinnlichen Gesang von Waltraut Herzig mit einem eigenen Text zu „Halleluja“ von dem allseits geliebten Leonard Cohen, was vielen Herz rührte.

Es folgten natürlich noch weitere Lieblingslieder und dabei war auch die zweite Sängerin Viola Saske zu hören. Nach etwa zwei Stunden verabschiedeten sich diese Musiker von der Vereinshausbühne und im zweiten Teil des Abends kamen die auf dem Plakat angekündigten Künstler zu Wort – d. h. zu ihrer Musik - und damit ein Teil des Publikums zu seinem speziellen Kunstgenuss. Die Gruppe von Sohn Sebastian Lohse, seiner Frau Marianna Korsh und Matthias Krüger sind Berufsmusiker und gaben dem





Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Abend noch eine etwas andere musikalische Note. Unter anderem begeisterten sie durch den Gesang und das Harfenspiel von Marianna, mit dem faszinierenden Klavierspiel, zum Beispiel mit Billy Joels „Leningrad“, von Matthias sowie den eindeutig zweideutigen Texten in den Liedern von Sebastian.

Mit diesen schönen musikalischen Erlebnissen, der kulinarischen Versorgung durch das Teufelsmühlen – Team und der Weinstube „kreathieß“, interessanten Gesprächen „am Rande“ und dem Ausblick auf das Konzert „Ostrock“ am 03.05.2019 ging der Abend zu Ende.

Da ich weder gut singen und schon gar nicht ein Instrument spielen kann, sondern nur gut Musik hören und genießen kann, und das am besten live, sage ich Dankeschön!

Gisela Muntau

Neues Logo gesucht



Die Bürgerstiftung Kreischa „**Wir sind Kreischa!**“ möchte Napoleon in den Ruhestand verabschieden. Unser Begleiter ist umgezogen, deshalb suchen wir noch immer ein neues Logo für die Stiftung. Es sollte aussagekräftig und ortsbezogen sein. Jeder Einwohner kann seine Ideen bei uns abgeben.

Über Ihre Vorschläge und eine Abgabe **bis Ende März** würden wir uns sehr freuen.

Der Gewinner wird prämiert.

Ei, Ei, Ei,

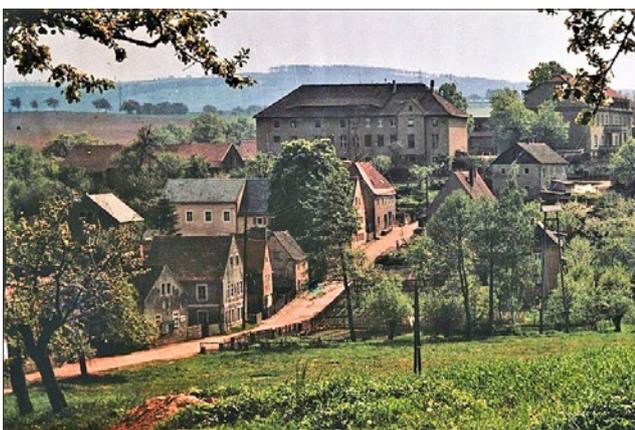
Osterbasteln **am 13.03. und am 27. 03.** In den Räumen der Bürgerstiftung. Wir gestalten Ostereier für die Verschönerung unserer Dorfmitte. Ostereier sind vorhanden. Wer mitmachen möchte wir treffen uns **18.30Uhr**.

Gern nehmen wir auch übrig gebliebene Bastelsachen entgegen.

Termin im April: **10.04.**

Geschichtswerkstatt

Kommt Ihnen diese Ansicht bekannt vor?



Sie zeigt einen Ortsteil der Gemeinde Kreischa und stammt aus dem Jahre 1930. Bis heute hat sich nicht viel an dieser Aussicht verändert. Zugegeben, die Gebäude sehen 2019 etwas schicker aus. Kleiner Tip: das ehemals herrschaftliche Gebäude auf der Anhöhe diente seit den 1920er Jahren dem Obstbau in der Umgebung und war in den letzten Jahren eine Stätte zur Rehabilitation erkrankter Menschen? Wissen Sie, was gemeint ist? Wir würden uns über Wortmeldungen freuen.

Ihre **Geschichtswerkstatt** der Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“

Matthias Schildbach



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Geschichtswerkstatt

Unser nächstes Treffen der **Geschichtswerkstatt** findet am
Donnerstag, 14. März 2019 um 18:30 Uhr
in den Räumen der Bürgerstiftung am Haußmannplatz 5 statt.

Alle geschichtsinteressierten Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

Kontakt:

Carsten Blume Email: info@buergerstiftung-kreischa.de Telefon 035206 / 398840
Matthias Schildbach Email: mimaschi35@gmail.com Telefon 0176 / 2487 1596
oder vor Ort zu den Sprechstunden der Bürgerstiftung.

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 - 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 - 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 - 17:00 Uhr	Freitag	9:00 - 12:00 Uhr		

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/398840 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bildnachweis

Bearbeitung: O. Karlsson

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 AM DONNERSTAG DER ERSTEN
 WERKWOCHEN DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 22. MÄRZ 2019**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 24

5	1	4	8	7	6	3	2	9
2	3	6	1	4	9	7	5	8
9	7	8	3	2	5	4	1	6
3	9	7	2	6	4	1	8	5
1	4	2	5	8	7	6	9	3
6	8	5	9	1	3	2	7	4
8	2	9	6	3	1	5	4	7
4	5	3	7	9	2	8	6	1
7	6	1	4	5	8	9	3	2